
HYPO-BANK BURGENLAND

Aktiengesellschaft, Eisenstadt



Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2016

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2016

INHALT	Seite
Halbjahres-Lagebericht	3
Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016	9
I. Gesamtergebnisrechnung	12
II. Konzernbilanz	14
III. Eigenkapitalveränderungsrechnung	15
IV. Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	15
V. Anhang (Notes) zum Konzern-Zwischenabschluss	16
Bericht über die prüferische Durchsicht	55
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	57

HALBJAHRES-LAGEBERICHT 2016

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG: INTERNATIONAL UND IN ÖSTERREICH

Zwölf Quartale hält die Konjunkturerholung in der Eurozone nun an. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist im ersten Quartal um 0,6 % zudem deutlich über sämtliche Prognosen gewachsen. Weiterhin sind es die privaten Haushalte, deren Konsumausgaben die wirtschaftliche Erholung tragen. Robust zeigen sich auch die staatlichen Konsumausgaben und Bruttoanlageinvestitionen. Aber auch der Außenbeitrag verbesserte sich im ersten Quartal auf -0,1 %, wenn auch die Importe weiterhin stärker als die Exporte steigen. Erfreulich ist zudem die breite Länderbasis, auf der das Wachstum beruht. Lediglich Griechenland verzeichnete im ersten Quartal einen Rückgang (-0,5 %). Stimmung und Konjunktur deuteten lange auf eine Fortsetzung dieser Entwicklung im zweiten Quartal hin. Die aktuellen Prognosen belaufen sich dagegen auf ein Wachstum von 0,3 %. Die aktuelle Lage in Europa zeigt sich stark vom Ausgang des britischen Referendums über den Ausstieg aus der Europäischen Union gekennzeichnet. Die Konsensus-Erwartungen über das Wachstum der Eurozone im Gesamtjahr 2016 gingen nach dem Referendum von 1,6 % auf 1,5 % zurück. Die Auswirkungen für das Jahr 2017 fallen noch dramatischer aus. So sanken die Prognosen nach dem 23. Juni 2016 von 1,6 % auf 1,2 %. In diesem Umfeld bleibt die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank außerordentlich expansiv. Der EZB-Rat geht weiterhin davon aus, dass die EZB-Leitzinsen für längere Zeit auf dem aktuellen (Hauptrefinanzierungsfazilität: 0,00 %) oder einem niedrigeren Niveau bleiben werden. Bezüglich der geldpolitischen Sondermaßnahmen bestätigte der EZB-Rat in seiner jüngsten Sitzung, dass die monatlichen Anleihekäufe im Umfang von 80 Mrd. EUR bis Ende März und nötigenfalls darüber hinaus erfolgen werden. Die EZB reagiert damit nicht nur auf eine drohende Abschwächung der Konjunkturerholung, sondern auch auf die weiterhin deutlich zu niedrige Teuerungsrate. Diese belief sich im Juni auf lediglich 0,1 %, nach -0,1 % im Mai. Erfüllen sich die Erwartungen der EZB, dann dürfte die Teuerungsrate im späteren Jahresverlauf 2016 allmählich anziehen. Für die Jahre 2017 und 2018 prognostizieren die Währungshüter auf Grund ihrer geldpolitischen Maßnahmen und der erwarteten Konjunkturerholung einen weiteren Anstieg der Inflationsrate.

Weiterhin wächst die US-Wirtschaft deutlich schneller als jene des Euroraums. Aber auch in der größten Volkswirtschaft zeichnet sich seit der zweiten Jahreshälfte 2015 eine Verlangsamung der Konjunkturerholung ab. Entgegen den allgemeinen Prognosen betrug das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal nur noch 0,2 %. Obwohl die Arbeitslosenquote bei 5 % stagnierte, zeichnete sich auch am sonst so starken Arbeitsmarkt eine erste Abkühlung ab. Der verlangsamte Beschäftigungsabbau machte sich bisher allerdings nur in der Partizipationsrate bemerkbar. Auf Grund der enttäuschenden Entwicklung im ersten Quartal 2016 kürzte der Internationale Währungsfonds im Juli-Update seines „World Economic Outlooks“ schließlich auch die Wachstumserwartung für das Jahr 2016 von 2,4 % auf 2,2 %. Gleichzeitig verweist der Bericht allerdings auf eine kurze, zwischenzeitliche Konjunkturdelle und belässt die Erwartungen für das Jahr 2017 unverändert auf 2,5 %.

DIE GRAWE BANKENGRUPPE

Zur GRAWE Bankengruppe zählen neben der HYPO-BANK BURGENLAND AG die SOPRON BANK BURGENLAND ZRt, die BB Leasing GmbH, die Capital Bank – GRAWE Gruppe AG, die Brüll Kallmus Bank AG, die Security KAG sowie seit Ende Juni 2015 auch die Bankhaus Schelhammer & Schattera AG. Teil der Kreditinstitutsgruppe ist darüber hinaus auch die GRAWE-Vermögensverwaltung als gemischte Finanzholding. Der GRAWE Konzern bildet mit seiner Kreditinstitutsgruppe aus regulatorischer Sicht ein Finanzkonglomerat.

Die HYPO-BANK BURGENLAND AG (kurz Bank Burgenland) setzte im ersten Halbjahr 2016 die zufriedenstellende operative Geschäftsentwicklung der letzten Jahre weiter fort. Die Bank Burgenland weist mit einer Eigenmittelquote von rd. 20,7 % bestehend hauptsächlich aus hartem Kernkapital im Sinne von Basel III, eine stabil hohe Eigenmittelausstattung auf, die deutlich über dem Branchenschnitt liegt. Aus heutiger Sicht ist von einer anhaltenden, positiven Entwicklung des operativen Geschäftes und einem stabilen ordentlichen Ergebnis auszugehen, was die erfolgreiche Positionierung der Bank Burgenland im aktuellen Marktumfeld unterstreicht.

Die Wertberichtigungen auf Kredite liegen auf niedrigem Niveau, sodass die Risiko-Ertrags-Relation im Kreditgeschäft insgesamt weiterhin sehr zufriedenstellend ist. Zur Sicherstellung der derzeit komfortablen Refinanzierungssituation wurden wiederum mehrere Maßnahmen gesetzt, insbesondere wurden in den ersten 6 Monaten Retailemissionen mit einem Volumen von 6 Mio. EUR platziert.

Die Zahlen der SOPRON BANK BURGENLAND ZRt. liegen nach dem ersten Halbjahr 2016 überwiegend im Plan. Auf der Passivseite konnte der Einlagenbestand erhöht werden, und auf der Aktivseite liegen die Forderungen gegen Kunden aufgrund von hohen Vorend-Tilgungen hinter den Erwartungen. Es wurde ein leicht positives Bilanzergebnis erzielt, welches u.a. auf positive Effekte aus Forderungsverkäufen zurückzuführen ist. Rückstellungen für Rechtsrisiken beinhalten noch hohes Auflösungspotential, da nach der Durchführung des Devisenrettungsprogrammes mit einigen Rechtsstreitigkeiten zu rechnen war, welche jedoch aus heutiger Sicht beinahe ausnahmslos zugunsten der Bank entschieden wurden.

Mit Beschluss vom 27. Juni 2016 wurde die Einbringung der Sopron Bank Burgenland ZRt. in die Communitas Holding Gesellschaft mbH, eine 100 % Tochtergesellschaft der Bank Burgenland, rückwirkend per 31.12.2015 beschlossen. Dieser Vorgang wurde der Ungarischen Nationalbank angezeigt und muss nun von dieser genehmigt werden. Die Sopron Bank wird somit eine Schwestergesellschaft der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG. Bis dato werden die Anteile an der Sopron Bank Burgenland ZRt. von der Bank Burgenland direkt gehalten.

Die BB Leasing GmbH liegt im 1. Halbjahr 2016 ertragsseitig über Plan. Dieser Trend wird sich aus heutiger Sicht auch im 2. Halbjahr 2016 fortsetzen.

Hinsichtlich des Neugeschäfts liegt die BB Leasing leicht unter den Werten des Vergleichszeitraumes 2015.

Die Capital Bank - GRAWE Gruppe AG zählt zu den größten Private Banking Häusern Österreichs und verwaltete im Teilkonzern zum 30. Juni 2016 Assets under Management in Höhe von 13,7 Mrd. EUR. Das Hauptgeschäft umfasst die Vermögensveranlagung und Anlageberatung von vermögenden Privatkunden, Unternehmern und Stiftungen. Das Provisions- und Handelsergebnis im Private Banking liegt derzeit marktbedingt unter dem Vorjahresniveau.

Die Brüll Kallmus Bank AG ist die Spezialbank für Handel und Emissionen von festverzinslichen Wertpapieren und verzeichnete im 1. Halbjahr 2016 einen äußerst erfreulichen Geschäftsverlauf. Die Ergebnisse liegen insgesamt über den Planwerten. Der Geschäftsbereich Debt Capital Market konnte seinen Track Record weiter ausbauen.

Das Fondsvolumen der Security KAG entwickelte sich im 1. Halbjahr 2016 weiterhin äußerst erfreulich und betrug per 30.06.2016 rund 4,03 Mrd. EUR. Der Marktanteil konnte mit Nettozuflüssen in den ersten sechs Monaten von über 115 Mio. EUR ausgebaut werden. Darüber hinaus wurden im 1. Halbjahr 2016 wesentliche Fondsbestände von der Schelhammer & Schattera KAG auf die Security KAG übertragen.

Die Bankhaus Schelhammer & Schattera AG ist die älteste Privatbank Wiens und versteht sich als führender Anbieter von ethisch-nachhaltigen Bankdienstleistungen in Österreich. Die Bank Burgenland hält über die Communitas Holding Gesellschaft mbH, eine 100 % Tochtergesellschaft, per 30.06.2016 rund 85,1 % der Anteile am Bankhaus Schelhammer & Schattera. Die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2016 liegt über Plan. Das Bankhaus konnte seine Positionierung als österreichweit erste Anlaufstelle zum Thema Nachhaltigkeit für sämtliche Bankdienstleistungen (Zahlungsverkehr, Veranlagung, Finanzierung, Versicherung, Anleihenemission und -handel, Publikums- und Großanlegerfonds, Immobilien und Spezialthemen wie z.B. Social Impact Bonds) sowie als Kompetenzzentrum für Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeit weiter festigen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM ERSTEN HALBJAHR 2016

Alle zur GRAWE Bankengruppe gehörenden Unternehmen gewährleiten die von einem Finanzdienstleister erwartete Produktvielfalt mit Angeboten an Finanzierungen, Veranlagungen, im Bereich Private Banking, Investmentbanking und Asset Management sowie von Versicherungsprodukten innerhalb des Konzerns.

Das Bankhaus Schelhammer & Schattera AG wurde mit 30.06.2015 erstkonsolidiert, die Vorjahreszahlen sind im Vergleich zum Berichtszeitraum nur eingeschränkt vergleichbar.

Die in den folgenden Ausführungen in Klammer gesetzten Werte zeigen die Werte zum 31.12.2015.

Im Berichtszeitraum 01.01. bis 30.06.2016 reduzierte sich die Bilanzsumme mit 4.851,9 Mio. EUR um 2,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Position Forderungen an Kreditinstitute haben sich um 12,0 Mio. EUR auf 109,2 Mio. EUR erhöht, hingegen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 62,5 Mio. EUR auf 305,1 Mio. EUR reduziert haben.

Der Gesamtstand der Forderungen an Kunden (nach Wertberichtigungen) betrug 2.819,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2.749,1 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 2,6 %.

Die Veranlagungen in Wertpapieren dienen der zunehmenden Diversifizierung und Ertragsoptimierung. Das Nostrovolumen betrug zum 30.06.2016 1.209,0 Mio. EUR, was gegenüber dem Vorjahreswert von 1.232,3 Mio. EUR eine leichte Abnahme von 1,9 % bedeutet. Im Bereich der Corporate Bonds und der Covered Bonds wurde die Diversifizierung nach regionalen Gesichtspunkten und Risikoüberlegungen weiter forciert.

Zum Berichtsstichtag betrug die Summe der Refinanzierungen über Wertpapiere (ohne Nachrangkapitalien) 917,8 Mio. EUR gegenüber 1.165,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Marktumfeld bleibt mit dem ausgesprochen niedrigen Zinsniveau im Bereich Kundeneinlagen weiterhin herausfordernd. Dennoch erhöhte sich der Bestand an Spareinlagen um 11,8 Mio. EUR auf 676,6 Mio. EUR (Vorjahr: 664,8 Mio. EUR).

Die in der folgenden Darstellung in Klammern gesetzten Werte zeigen die Ergebnisse für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2015, aufgrund der Erstkonsolidierung des Bankhauses Schelhammer & Schattera AG sind die Vorjahreszahlen im Vergleich zum Berichtszeitraum nur eingeschränkt vergleichbar.

Der Zinsüberschuss beträgt im Berichtszeitraum 38,1 Mio. EUR (Vorjahr: 34,7 Mio. EUR) und liegt damit um 9,7 % über dem Vorjahresniveau.

Das Provisionsergebnis des Vergleichszeitraums in Höhe 29,5 Mio. EUR konnte im Berichtszeitraum mit 41,2 Mio. EUR neuerlich übertroffen werden.

Das Handelsergebnis lag bei -7,5 Mio. EUR (Vorjahr: -6,3 Mio. EUR), das Ergebnis auf Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten betrug -4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 22,8 Mio. EUR). Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale schlug sich mit 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 32,5 Mio. EUR) zu Buche. Der sonstige betriebliche Erfolg wird mit 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) ausgewiesen.

Der Verwaltungsaufwand liegt bei 47,8 Mio. EUR nach 38,2 Mio. EUR im Vergleichszeitraum.

Im Berichtszeitraum konnte ein positives Konzernergebnis in Höhe von 20,1 Mio. EUR erwirtschaftet werden.

Einzelne Kennzahlen zeigen im Detail folgendes Bild:

Das Kernkapital auf Konzernebene erreichte zum Jahresende 627,7 Mio. EUR (Vorjahr: 31.12.2015: 553,5 Mio. EUR). Die Tier Ratio 1 (die Relation des Kernkapitals zum Gesamtrisiko gem. CRR) betrug per 30.06.2016 18,2 % (Vorjahr: 31.12.2015: 16,2 %). Die Kosten-Ertrags-Relation (das Verhältnis von Verwaltungsaufwand zur Summe von Zinsüberschuss, Provisions- und Handelsergebnis) betrug im abgelaufenen Jahr 66,6 % (Vorjahr 31.12.2015: 71,3 %).

Dem Unternehmensgegenstand entsprechend wurden keine Mittel für Forschung und Entwicklung aufgewendet.

AUSWIRKUNGEN DES HETA-MORATORIUMS AUF DIE BANK BURGENLAND

Die Bank Burgenland ist im Hinblick auf die Verbindlichkeiten der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA), die von dem per 10.04.2016 behördlich angeordneten Schuldenschnitt erfasst sind, in zweierlei Hinsicht betroffen. Zum einen hält die Bank Burgenland Anleihen der HETA, die wiederum mit einer Ausfallhaftung des Landes Kärnten besichert sind, in der Eigenveranlagung. Das Volumen dieser Anleihen bewegt sich im einstelligen Millionenbetrag. Zum anderen steht die Bank Burgenland als Mitgliedsinstitut der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken (nunmehr: „Pfandbriefbank (Österreich) AG“) mit den anderen österreichischen Hypothekenbanken sowie deren Gewährträgern, somit sämtlichen österreichischen Bundesländern mit Ausnahme Wiens, in einem gesetzlich angeordneten Haftungsverbund (§ 2 Pfandbriefstelle-Gesetz (PfBrStG)).

Sowohl für die von der Bank Burgenland in der Eigenveranlagung gehaltenen HETA-Anleihen, als auch im Zusammenhang mit der Haftungssituation aus § 2 PfBrStG, wurden bereits in den Jahresabschlüssen 2014 und 2015 der Bank Burgenland entsprechende Vorsorgen gebildet. Die Darstellung im Halbjahresabschluss erfolgte auf Basis des Mandatsbescheids der FMA vom 10.04.2016.

Im Hinblick auf das laut Medienberichten unmittelbar bevorstehende weitere Rückkaufsangebot durch den Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds samt einer Zero-Bond Emission durch die Republik Österreich besteht bei Zustandekommen dieses Rückkaufs entsprechendes Auflösungspotential.

AUSBLICK

Für Österreich erwartet die Oesterreichische Nationalbank („OeNB“) aktuell einen moderaten Aufschwung. In den vergangenen Jahren lag das Wirtschaftswachstum unter dem Schnitt der Eurozone. Heuer soll das BIP-Wachstum mit 1,6 % wieder Anschluss an jenes der anderen Euroländer finden. Die Ökonomen der Nationalbank begründen diese Wachstumsbeschleunigung zum einen mit dem Inkrafttreten der Einkommensteuerreform im Jänner des heurigen Jahres und zum anderen mit steigenden Staatsausgaben für Flüchtlinge. Mit 0,6 % verzeichnete Österreich im Juni einmal mehr eine der höchsten Inflationsraten in der Eurozone. Für das Gesamtjahr prognostiziert die OeNB derzeit eine Teuerungsrate von 1,0 %. Mit steigender Tendenz für die Jahre 2017 und 2018. Auch für die Arbeitslosenquote prognostiziert die OeNB ausgehend von 6,0 % im Jahr 2016 einen Anstieg auf 6,1 % im kommenden Jahr. Erst 2018 soll sie wieder auf 6,0 % zurückgehen.

Die Geschäftsentwicklung der Bank Burgenland im 2. Halbjahr 2016 wird von der Fortsetzung der risiko- und margenadäquaten Geschäftspolitik bei den Krediten und dem Erreichen der ehrgeizigen Ziele in den Bereichen Neugeschäftsvolumen und Provisionsergebnis geprägt sein, wobei eine Abhängigkeit von den Entwicklungen auf den Kapitalmärkten und vom Wirtschaftsraum, in dem die Bank Burgenland tätig ist, besteht. Die weiteren Entwicklungen in Hinblick auf die HETA/Pfandbriefstelle werden genau beobachtet.

Die Bank Burgenland weist aus operativer Sicht zum Halbjahr 2016 eine erfreuliche Entwicklung auf. Sofern keine unvorhergesehenen Verwerfungen im makroökonomischen Umfeld und auf den Kapitalmärkten auftreten, gehen wir angesichts des stabilen und langfristig orientierten Geschäftsmodells der Bank Burgenland und der gesamten GRAWE Bankengruppe von einer Fortsetzung dieses positiven Trends im 2. Halbjahr 2016 aus.

Eisenstadt, am 5. September 2016

HYPO-BANK BURGENLAND
Aktiengesellschaft



Christian Jauk, MBA, MAS



Gerhard Nyul

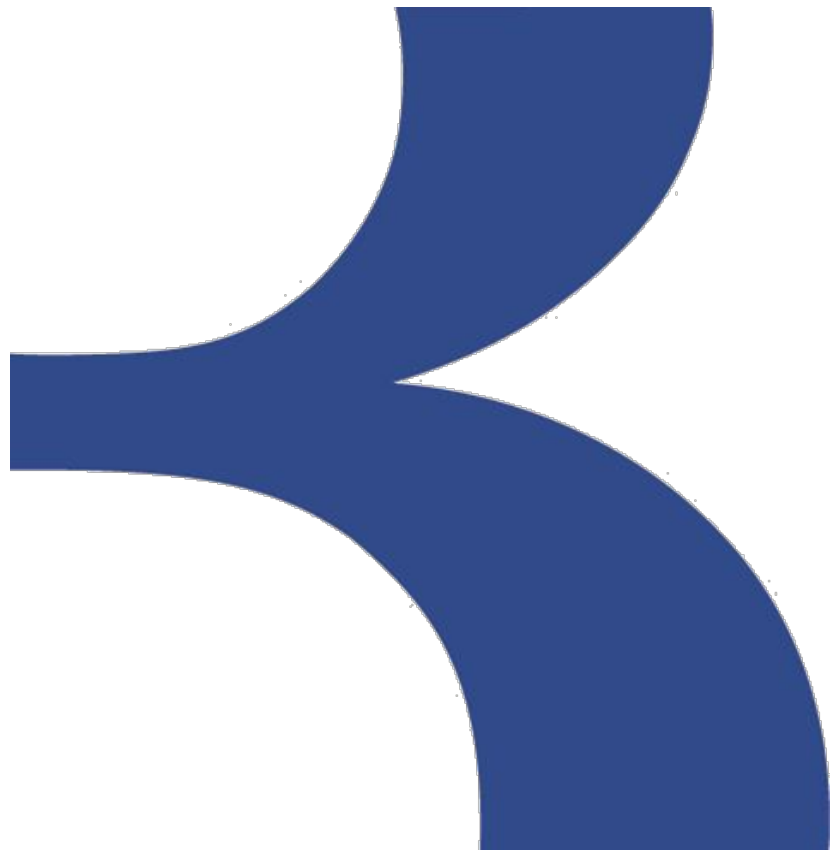


Mag. Andrea Maller-Weiß



**VERKÜRZTER
KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
NACH IFRS
DER BANK BURGENLAND GRUPPE**

ZUM 30. JUNI 2016



I.	GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JÄNNER BIS 30. JUNI 2016	12
II.	KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2016	14
III.	EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	15
IV.	VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	15
V.	ANHANG (NOTES) ZUM KONZERN-ZWISCHEN-ABSCHLUSS	16
	Allgemeine Angaben	16
	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	16
	Konsolidierungskreis	19
	Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode	19
	Erläuterungen zu den posten der Gewinn- und Verlustrechnung	21
	(1) Zinsüberschuss	21
	(2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	21
	(3) Provisionsergebnis	22
	(4) Handelsergebnis	22
	(5) Ergebnis aus Finanzinstrumenten – at fair value through profit or loss	23
	(6) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	23
	(7) Verwaltungsaufwand	23
	(8) Sonstiger betrieblicher Erfolg	24
	(9) Steuern vom Einkommen	24
	Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	25
	(10) Barreserve	25
	(11) Forderungen an Kreditinstitute	25
	(12) Forderungen an Kunden	25
	(13) Handelsaktiva	26
	(14) Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	27
	(15) Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	27
	(16) Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	27
	(17) Forderungen an Kreditinstitute und Kunden gegliedert nach Klassifizierung	28
	(18) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	28
	(19) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	28
	(20) Steueransprüche/-schulden	28
	(21) Finanzielle Verbindlichkeiten – zu fortgeführten Anschaffungskosten	29
	(22) Handelspassiva	30
	(23) Finanzielle Verbindlichkeiten – at fair value through profit or loss	30
	(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden gegliedert nach Klassifizierung	31
	(25) Rückstellungen	31
	Sonstige Angaben	32

(26) Angaben zu Fair Values.....	32
(27) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis	39
(28) Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen.....	40
(29) Segmentberichterstattung.....	40
(30) Risikobericht	45
(31) Hypothekbankgeschäft.....	52
(32) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen.....	52
(33) Personal	53
Ereignisse nach dem Berichtsstichtag.....	53

I. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. JÄNNER BIS 30. JUNI 2016

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	Anhang	30.06.2016	30.06.2015 angepasst	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge		56.122	55.486	636	1,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-18.037	-20.755	2.718	-13,1
ZINSÜBERSCHUSS	[1]	38.085	34.731	3.354	9,7
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	[2]	-308	-17.323	17.015	-98,2
Provisionserträge		53.648	53.667	-19	0,0
Provisionsaufwendungen		-12.498	-24.180	11.682	-48,3
PROVISIONSERGEBNIS	[3]	41.150	29.486	11.664	39,6
Handelsergebnis	[4]	-7.473	-6.266	-1.207	19,3
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - at fair value through profit or loss	[5]	-4.399	22.761	-27.160	-119,3
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale	[6]	1.476	32.498	-31.022	-95,5
Verwaltungsaufwand	[7]	-47.770	-38.191	-9.579	25,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	[8]	90	3.916	-3.826	-97,7
ERGEBNIS VOR STEUERN		20.851	61.612	-40.761	-66,2
Steuern vom Einkommen	[9]	-53	-4.404	4.351	-98,8
KONZERNERGEBNIS		20.798	57.209	-36.411	-63,6
Nicht beherrschende Anteile		611	0	611	-
Anteile im Besitz der Eigentümer des Mutterunternehmens		20.187	57.209	-37.022	-64,7

Das Bankhaus Schelhammer & Schattera AG wurde mit 30.06.2015 erstkonsolidiert, die Vorjahreszahlen sind daher im Vergleich zum Berichtszeitraum vor allem im Bereich des Zinsüberschusses, Provisionsergebnisses, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale und im Verwaltungsaufwand nur eingeschränkt vergleichbar.

in TEUR	Anhang	1.1.- 30.6.2016	1.1.- 30.6.2015 angepasst
KONZERNERGEBNIS		20.798	57.209
Posten, die zukünftig über die GuV gebucht werden (können)		5.400	-2.610
AfS-Rücklage		5.480	-2.714
Währungsumrechnung		-80	104
Posten, die zukünftig nicht über die GuV gebucht werden (können)		-654	-310
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	[25]	-594	-308
Sonstige Veränderungen		-61	-2
SONSTIGES ERGEBNIS		4.745	-2.920
GESAMTERGEBNIS		25.543	54.289
Anteile im Besitz der Eigentümer des Mutterunternehmens		25.000	54.289
Nicht beherrschende Anteile		543	0

II. KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2016

AKTIVA

in TEUR	Anhang	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung TEUR	Veränderung in %
1. Barreserve	[10]	318.713	480.976	-162.263	-33,7
2. Forderungen an Kreditinstitute	[11, 17]	109.225	97.271	11.954	12,3
3. Forderungen an Kunden	[12, 17]	2.819.665	2.749.053	70.612	2,6
4. Handelsaktiva	[13]	81.384	80.589	795	1,0
5. Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	[14]	389.480	409.813	-20.333	-5,0
6. Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	[15]	987.153	998.051	-10.898	-1,1
7. Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	[16, 17]	758	3.856	-3.098	-80,3
8. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	[18]	44.213	46.156	-1.943	-4,2
9. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	[19]	59.495	59.277	218	0,4
10. Latente Steueransprüche	[20]	747	721	26	3,6
11. Sonstige Aktiva		41.054	38.817	2.237	5,8
AKTIVA		4.851.887	4.964.580	-112.693	-2,3

PASSIVA

in TEUR	Anhang	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung TEUR	Veränderung in %
1. Finanzielle Verbindlichkeiten - zu fortgeführten Anschaffungskosten	[21, 24]	3.082.920	3.137.209	-54.289	-1,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		305.123	367.678	-62.555	-17,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		2.557.882	2.396.404	161.478	6,7
Verbriefte Verbindlichkeiten		219.915	373.127	-153.212	-41,1
2. Handelspassiva	[22]	45.695	33.035	12.660	38,3
3. Finanzielle Verbindlichkeiten - at fair value through profit or loss	[23, 24]	894.699	989.214	-94.515	-9,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		8.998	7.764	1.234	15,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		116.219	115.863	356	0,3
Verbriefte Verbindlichkeiten		769.482	865.587	-96.105	-11,1
4. Rückstellungen	[25]	67.277	79.844	-12.567	-15,7
5. Laufende Steuerschulden	[20]	29.814	34.108	-4.294	-
a) Laufende Steuerschulden		8.451	6.636	1.815	27,4
b) Latente Steuerschulden		21.363	27.472	-6.109	-22,2
6. Sonstige Passiva		41.082	26.312	14.770	56,1
7. Eigenkapital		690.400	664.858	25.542	3,8
hievon nicht beherrschende Anteile		29.551	29.008	543	-
PASSIVA		4.851.887	4.964.580	-112.693	-2,3

III. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Konzern in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklagen	Rücklagen aus Währungs-umrechnung	Summe Eigentümer des Mutter-unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand 1.1.2015 angepasst	18.700	305.098	202.593	38.291	-3.602	561.080	-19	561.061
Fehlerkorrektur	0	0	-85	0	0	-85	0	-85
Fehlerkorrektur Sonstiges Ergebnis	0	0	101	0	0	101	0	101
Konzernergebnis	0	0	57.293	0	0	57.293	0	57.293
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0	-411	-2.714	104	-3.021	0	-3.021
Gesamtergebnis	0	0	56.883	-2.714	104	54.273	0	615.348
Erwerb Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	6.908	0	0	6.908	27.460	34.369
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2015 angepasst	18.700	305.098	266.400	35.577	-3.498	622.276	27.440	649.717

Konzern in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklagen	Rücklagen aus Währungs-umrechnung	Summe Eigentümer des Mutter-unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand 1.1.2016	18.700	305.099	275.160	40.511	-3.620	635.851	29.008	664.858
Konzernergebnis	0	0	20.186	0	0	20.186	611	20.797
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0	-587	5.480	-80	4.812	-67	4.745
Gesamtergebnis	0	0	19.599	5.480	-80	24.998	543	25.542
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2016	18.700	305.099	294.759	45.991	-3.700	660.849	29.551	690.400

IV. VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015 angepasst
Barreserve zum Ende der Vorperiode	480.976	288.423
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-181.432	-86.020
Cashflow aus Investitionstätigkeit	19.142	12.520
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	-21.957
Effekte aus Änderungen Wechselkurs	27	3
Barreserve zum Ende der Periode	318.713	192.968

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und Veränderung des Zahlungsmittelbestands eines Geschäftsjahres. Der Aufbau der Kapitalflussrechnung ist gegliedert

- nach operativer Tätigkeit,
- nach Investitionstätigkeit und
- nach Finanzierungstätigkeit.

Der Konzern hat gewählt, den Cashflow aus operativer Tätigkeit nach der indirekten Methode darzustellen. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus der Barreserve und täglich fälligen Guthaben bei Zentralbanken zusammen. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute. Diese werden der operativen Geschäftstätigkeit zugerechnet.

V. ANHANG (NOTES) ZUM KONZERN-ZWISCHEN-ABSCHLUSS

ALLGEMEINE ANGABEN

Die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (Bank Burgenland) ist eine Regionalbank mit den Geschäftsschwerpunkten im Osten Österreichs und dem angrenzenden westungarischen Raum. In den Hauptgeschäftsfeldern des Bank Burgenland Konzerns im Firmen- und Privatkundenbereich werden umfassende Bank- und Finanzdienstleistungen wie im Veranlagungsbereich das Wertpapier-, Spar- und sonstige Einlagengeschäft, das Kredit- und Hypothekengeschäft, der Wertpapierhandel und das Derivatgeschäft, die Wertpapierverwaltung, Leasingfinanzierungen und Dienstleistungsprodukte aus dem Bauspar- und Versicherungsbereich angeboten.

Die Bank Burgenland mit Firmensitz in 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 33 ist beim Handelsgericht Wien im Firmenbuch unter FN 259167d registriert und ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die Bank Burgenland ist außerdem Mitglied der GRAWE-Gruppe, wobei es sich um eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen mit starker Eigenkapitalausstattung handelt. Die GRAWE-Gruppe hält 100% der Anteile an der Bank Burgenland. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis vom Unternehmen aufstellt, ist die GRAWE Vermögensverwaltung, Graz.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde vom Vorstand der HYPO-BANK BURGENLAND AG am 05.09.2016 zur Veröffentlichung genehmigt.

Die Berichtswährung ist der EURO (EUR, €). Alle Beträge werden, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend EURO (TEUR) angegeben. Daraus können sich bei den angeführten Tabellen Rundungsdifferenzen ergeben. Die angegebenen Vergleichszahlen stammen aus dem Konzernabschluss 2015 bzw aus dem Konzern-Zwischenabschluss zum 30.06.2015 und wurden in Klammern gesetzt. Die Vergleichszahlen aus dem Konzern-Zwischenabschluss zum 30.06.2015 wurden nach der Prüfung nach § 2 Abs. 1 Z 2 RL-KG (Rechnungslegungs-Kontrollgesetz) angepasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Bank Burgenland steht im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und wurde auf Grundlage vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS), die Auslegungen der anzuwendenden Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) bzw des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Der Konzern-Zwischenabschluss steht im Einklang mit all jenen IFRS/IAS-Standards und deren Interpretationen, die von der Europäischen Union freigegeben und veröffentlicht wurden und aufgrund der Geschäftstätigkeit der Bank Burgenland auch anzuwenden sind.

Berichtet wird über das Periodenergebnis des 1. Halbjahres 2016 (1.1.2016 bis 30.6.2016). Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Angaben, welche in einem Konzernabschluss gefordert werden und ist daher im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31.12.2015 zu lesen.

Der Konzernabschluss 2014 und die Konzern-Halbjahresabschlüsse 2014 und 2015 der Bank Burgenland wurde einer Prüfung nach § 2 Abs. 1 Z 2 RL-KG (Rechnungslegungs-Kontrollgesetz) unterzogen. Die nachstehenden rückwirkenden Korrekturen sind Folgeanpassungen, die sich im Zusammenhang mit der Prüfung ergeben haben.

Rückwirkende Korrekturen (Restatements)

- Die Kreditbearbeitungsgebühren in den Jahren 2007 bis 2013 wurden im jeweiligen Jahr der Belastung des Kunden zur Gänze vereinnahmt; dies entspricht nicht IAS 39.9 in Verbindung mit IAS 39.AG6. Die zum Stichtag 30.06.2015 vereinnahmten Kreditbearbeitungsgebühren werden über die durchschnittliche Laufzeit der Einmalkredite und Darlehen je Geschäftsbereich unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode verteilt, woraus sich eine Anpassung im Zinsüberschuss in Höhe von 27 TEUR ergibt. Nach Berücksichtigung der latenten Steuern in Höhe von 7 TEUR ergab sich ein ergebniswirksamer Anpassungsbedarf in Höhe von 20 TEUR.
- Im Rahmen von Einzelfallprüfungen der Kreditbewertungen zum 30.06.2015 wurde für eine Kundenforderung festgestellt, dass Sicherheiten nicht angemessen berücksichtigt wurden und die Einzelwertberichtigungen in der Position Risikovorsorgen im Kreditgeschäft um 71 TEUR zu hoch ausgewiesen wurden. Nach Berücksichtigung der latenten Steuern in Höhe von 18 TEUR ergab sich ein ergebniswirksamer Anpassungsbedarf in Höhe von 53 TEUR.
- Durch die rückwirkende Erweiterung des Konsolidierungskreises zum 01.01.2014 reduzierte sich zum Stichtag 30.06.2015 der Zinsüberschuss um 148 TEUR, erhöhte sich der Verwaltungsaufwand um 272 TEUR und die Position sonstiger betrieblicher Erfolg um 216 TEUR. Nach Berücksichtigung der Steuern in Höhe von 18 TEUR ergab sich ein ergebniswirksamer Anpassungsbedarf in Höhe von -221 TEUR.
- Im Bereich der latenten Steuern wurden für steuerlich nicht relevante Sachverhalte aktive latente Steuern berücksichtigt. Das Nichtvorliegen der Ansatzkriterien gemäß IAS 12.5 ergab einen ergebniswirksamen Anpassungsbedarf zum 30.06.2015 in Höhe von 63 TEUR.
- In der Konzerngeldflussrechnung wurden Ein- und Auszahlungen von zu Investitionszwecken gehaltenen Vermögenswerten nicht im Cash Flow aus Investitionstätigkeit dargestellt. Im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit wurden zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Bewegungen nicht korrekt zugeordnet.

Rückstellungen

Den Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zu Grunde:

Versicherungsmathematische Annahmen

	30.06.2016	31.12.2015
Zinssatz Jubiläums- und Abfertigungsrückstellung	1,4%	2,2%
Lohn- und Gehaltssteigerung	3,0%	3,0%
Zinssatz Pensionsrückstellung	1,25%	1,9%
Pensionssteigerung	2,0%	2,0%

Bei der Jubiläumsgeldrückstellung wurden folgende Fluktuationsabschläge berücksichtigt

Fluktuation

	30.06.2016	31.12.2015
bis zum 5. Dienstjahr:	10,9%	10,9%
bis zum 15. Dienstjahr:	3,2%	3,2%
darüber hinaus:	0,0%	0,0%

Unternehmenszusammenschlüsse und nicht beherrschende Anteile

Zur bilanziellen Erfassung von Unternehmenszusammenschlüssen wird die Erwerbsmethode nach IFRS 3 angewandt. Der Konzern bestimmt den Erwerbszeitpunkt, an dem er die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt und gemäß dem Grundprinzip von IFRS 3 alle Komponenten des erworbenen Unternehmens in der Konzernbilanz sowie die dafür übertragene Gegenleistung mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst. Mögliche Formen der Gegenleistung sind Zahlungsmittel, sonstige Vermögenswerte, bedingte Gegenleistungen sowie eingegangene und übernommene Verpflichtungen. Die Ermittlung und der Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts ergeben sich aus dem Kaufpreis des Unternehmens (übertragene Gegenleistungen, Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen) abzüglich der zum Bewertungsstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden. Erfolgt der Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert und es ergibt sich daraus ein negativer Unterschiedsbetrag, so ist dieser negative Unterschiedsbetrag zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam zu erfassen. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten sind als Aufwand in der Periode zu erfassen, in der sie anfallen.

Nicht beherrschende Anteile werden in der Konzernbilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Das den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbare Konzernergebnis wird im Konzern-Gesamtergebnis separat ausgewiesen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Das Tochterunternehmen BBIV Fünf GmbH, Eisenstadt, wurden in der Berichtsperiode verkauft und scheidet somit aus dem Konsolidierungskreis aus.

Die BK Immo Vorsorge Projekt Rotenmühlgasse 29 GmbH&CoKG, Graz, wird mit 30.06.2016 erstmals vollkonsolidiert.

In Folge von Stilllegung bzw. Liquidation wird die Bank Burgenland Vermietungs-GmbH, Eisenstadt, in der zweiten Jahreshälfte 2016 endkonsolidiert werden und aus dem Konsolidierungskreis ausscheiden.

WESENTLICHE GESCHÄFTSFÄLLE DER BERICHTSPERIODE

Die Bank Burgenland ist im Hinblick auf die Verbindlichkeiten der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA), die von dem per 10.04.2016 behördlich angeordneten Schuldenschnitt erfasst sind, in zweierlei Hinsicht betroffen. Zum einen hält die Bank Burgenland Anleihen der HETA, die wiederum mit einer Ausfallhaftung des Landes Kärnten besichert sind, in der Eigenveranlagung. Das Volumen dieser Anleihen bewegt sich im einstelligen Millionenbetrag. Zum anderen steht die Bank Burgenland als Mitgliedsinstitut der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken (nunmehr: „Pfandbriefbank (Österreich) AG“) mit den anderen österreichischen Hypothekenbanken sowie deren Gewährträgern, somit sämtlichen österreichischen Bundesländern mit Ausnahme Wiens, in einem gesetzlich angeordneten Haftungsverbund (§ 2 Pfandbriefstelle-Gesetz (PfBrStG)).

Sowohl für die von der Bank Burgenland in der Eigenveranlagung gehaltenen HETA-Anleihen, als auch im Zusammenhang mit der Haftungssituation aus § 2 PfBrStG, wurden bereits in den Jahresabschlüssen 2014 und 2015 der Bank Burgenland entsprechende Vorsorgen gebildet.

Die FMA hat mit Mandatsbescheid vom 10.04.2016 unter anderem angeordnet, dass der Nennbetrag von bestimmten Anleihen, Schuldscheindarlehen und Forderungen samt der aufgelaufenen Zinsen gegenüber der HETA auf einen Betrag iHv 46,02 von Hundert herabgesetzt wird. Gemäß § 95 Abs 2 BaSAG gilt die Schuld in Höhe des gekürzten Betrags als beglichen.

Vor diesem Hintergrund wurde eine gänzliche Ausbuchung des Buchwertes vorgenommen, da davon ausgegangen wird, dass substantziell so verschiedene Vertragsbedingungen vorliegen, dass aufgrund der Änderungen der Bedingungen insgesamt oder auch bereits allein aufgrund der Änderung der Fälligkeit in qualitativer Hinsicht ein Instrument mit anders gelagertem Zahlungsprofil vorliegt. Das vollständige Ausbuchen des gesamten Forderungsbetrags und eine Einbuchung des neu geschaffenen finanziellen Vermögenswerts erfolgte mit dem beizulegenden Zeitwert (fair value).

Dabei wurde auf Basis des im Mandatsbescheid der FMA vom 10.04.2016 angegebenen Wertansatzes der Aktiva und Passiva der HETA eine Abwicklungsquote der HETA von 46,02 % ermittelt. Da gemäß des Mandatsbescheids die Fälligkeit der erfassten Schuldtitel der HETA auf den Tag des Auflösungsbeschlusses nach § 84 Abs. 9 BaSAG, spätestens jedoch 31.12.2023 gesetzt wird, und die Zinsen mit Wirkung ab 01.03.2015 auf null von Hundert gesetzt werden, wurde in einer DCF-Methode auf Basis der notwendigen Refinanzierung ein marktgerechter Diskontierungszinssatz ermittelt und der Barwert (wobei die Fälligkeit mit 31.12.2023 angenommen wird) des erwarteten Abwicklungserlöses errechnet.

Aufgrund der bestehenden Ausfallhaftung des Landes Kärnten wurde darüber hinaus ein Beitrag des Landes Kärnten bzw. der Kärntner Landesholding zur Abwicklung der HETA angenommen. Das Berücksichtigen eines Cashflows fußt auf den eigenen Angaben des Landes Kärnten im Rahmen des Rückkaufsangebots des Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds von Februar/März des laufenden Jahres. Die Bank Burgenland wird die entsprechenden Ersatzansprüche gegenüber dem Land Kärnten nötigenfalls auch gerichtlich geltend machen.

Die Bank Burgenland hat bezüglich der vom HETA-Moratorium bzw. HETA-Schuldenschnitt erfassten Anleihen der Pfandbriefstelle auch den gemäß § 2 PfBrStG auf das Land Burgenland entfallenden Anteil liquiditätsmäßig vorfinanziert, wobei hier eine Forderung gegen das Land Burgenland besteht, die derzeit vom Land Burgenland bestritten wird. Die Bank Burgenland steht auf Basis der vorliegenden Rechtsgutachten auf dem Standpunkt, dass der Anspruch der Bank Burgenland zu Recht besteht.

Neuemissionen, Stilllegungen und Endfälligkeiten

Die nachfolgende Tabelle zeigt Neuemissionen, Stilllegungen und Endfälligkeiten von emittierten Wertpapieren im ersten Halbjahr 2016:

ISIN	Name	Volumen
Neuemissionen		
AT0000A1JEQ7	0,19 % Öff.Pfand. 16-19	20.000.000,00 EUR
AT0000A1KSA9	1,35 % WBA 16-31	4.000.000,00 EUR
AT0000A1KSW3	1% Fixzins Bond 16-24	2.000.000,00 EUR
AT0000A1KVC9	BB 0,03% Hypfe 16-19	30.000.000,00 EUR
QOXDBA037732	0,75 SCHELH.KASSENABL.F.27.01.2021/1	2.199.000,00 EUR

Stilllegungen, Kündigungen

AT0000A0FZN9	FRN BGLD SCHV EG 12/2024	5.000.000,00 EUR
CH0016253640	2,875% PFST MTN 03/17	70.265.000,00 CHF
XS0152661806	PFST ZERO MTN 08/2017	75.000.000,00 PLN

Endfälligkeiten

XS0241945079	PFST.MED.T.NTS.06	165.901.000,00 EUR
AT0000303581	HYPO-WOHN.WAND 04/16 BGLD	4.000.000,00 EUR
AT0000303599	HYPO-WOHN.WAND 04/16 BGLD	3.000.000,00 EUR
AT0000303607	HYPO-WOHN.WANDEL.04-16/5V	3.000.000,00 EUR
XS0192671211	FRN PFST. MTN 05/16	1.000.000.000,00 JPY
AT0000336946	FRN BGLD SCHV. 06/2016	15.000.000,00 EUR
AT0000336953	FRN BGLD SCHV. 06/2017	10.000.000,00 EUR
QOXDBA016173	2,75% BSSW KOBL 11-16/1	3.500.000,00 EUR
QOXDBA018328	3,125% BSSW KOBL 11-16/2	5.000.000,00 EUR
QOXDBA018591	4,1% BSSW KOBL 11-16/3	10.000.000,00 EUR

Darüber hinaus fanden keine Ereignisse statt, über die gesondert Bericht zu erstatten wäre.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Zinsüberschuss

in TEUR	1.1.-30.06.2016	1.1.-30.06.2015 angepasst
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	640	762
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	31.143	33.064
Festverzinslichen Wertpapieren	8.455	6.848
Derivaten	9.437	10.609
Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen	2.117	2.552
Laufende Erträge aus		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.163	745
Sonstigen verbundenen Unternehmen	67	24
Sonstigen Beteiligungen	3.100	882
Zinsen und ähnliche Erträge	56.122	55.486
Zinsaufwendungen für		
Einlagen gegen Zentralbanken	-22	0
Einlagen von Kreditinstituten	-1.319	-1.120
Einlagen von Kunden	-6.988	-6.936
Verbriefte Verbindlichkeiten	-7.031	-9.788
Nachrangkapital	-1.427	-1.456
Derivate	-796	-1.436
Sonstiges	-454	-19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.037	-20.755
Gesamt	38.085	34.731

Der Anstieg des Zinsüberschusses resultiert vor allem durch die im Vergleich zu den Vorjahreszahlen erstmalige Einbeziehung des Bankhauses Schelhammer & Schattera AG.

(2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

in TEUR	1.1.-30.06.2016	1.1.-30.06.2015 angepasst
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	-9.148	-22.002
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	-224	-893
Direktabschreibungen von Forderungen	-79	-193
	-9.451	-23.088
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	7.807	4.252
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	735	716
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	601	796
	9.143	5.764
Gesamt	-308	-17.323

Die Risikovorsorgen wurden im ersten Halbjahr 2015 durch außerordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit regulatorischen Maßnahmen im ungarischen Portfolio sowie Vorsorgen für die HETA belastet.

(3) Provisionsergebnis

in TEUR	1.1.-30.06.2016	1.1.-30.06.2015
Provisionserträge	53.648	53.667
aus dem Kreditgeschäft	712	512
aus dem Zahlungsverkehr	4.950	4.320
aus dem Wertpapiergeschäft	46.536	47.818
aus dem Devisen-/Valutengeschäft	722	255
aus dem sonst. Dienstleistungsgeschäft	728	762
Provisionsaufwendungen	-12.498	-24.180
aus dem Kreditgeschäft	-54	-96
aus dem Zahlungsverkehr	-391	-335
aus dem Wertpapiergeschäft	-11.343	-23.256
aus dem Devisen-/Valutengeschäft	-20	-64
aus dem sonst. Dienstleistungsgeschäft	-690	-429
Provisionsergebnis	41.150	29.486

Der Rückgang des Wertpapiergeschäftes konnte in den Provisionserträgen aus dem Wertpapiergeschäft aufgrund der im Vergleich zu den Vorjahreszahlen erstmalige Einbeziehung des Bankhauses Schelhammer & Schattera AG sowie durch positive Effekte im Bereich Handel und Emissionen von festverzinslichen Wertpapieren kompensiert werden.

(4) Handelsergebnis

in TEUR	1.1.-30.06.2016	1.1.-30.06.2015
Ergebnis aus dem Handel	3.309	159
Ergebnis aus Bewertung von Derivaten	-10.782	-6.425
Gesamt	-7.473	-6.266

(5) Ergebnis aus Finanzinstrumenten – at fair value through profit or loss

in TEUR	1.1.-30.06.2016		1.1.-30.06.2015	
	Gewinne	Verluste	Gewinne	Verluste
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	429	0	271	0
Wertpapiere	802	0	6.215	-22
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-11	74	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.870	0	1.079	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	13	-7.502	15.144	0
Gesamt	3.114	-7.513	22.783	-22
	-4.399		22.761	

Die Veränderung resultiert vor allem aufgrund der geänderten Zinslandschaft sowie durch die Anpassungen der Credit Spreads.

(6) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale

in TEUR	1.1.-30.06.2016	1.1.-30.06.2015
Realisierte Erträge aus der Veräußerung	2.036	2.830
Realisierte Aufwendungen aus der Veräußerung	-1.324	-277
Zuschreibungen	800	0
Wertminderungen	-36	-740
Auflösung	0	0
Unterschiedsbetrag im Zuge Unternehmenserwerb	0	30.685
Gesamt	1.476	32.498

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale wurde im ersten Halbjahr 2015 vor allem durch die Erstkonsolidierung des Bankhauses Schelhammer & Schattera AG und der Berücksichtigung des Unterschiedsbetrages beeinflusst.

(7) Verwaltungsaufwand

in TEUR	1.1.-30.06.2016	1.1.-30.06.2015 angepasst
Personalaufwand	-30.802	-24.919
Sachaufwand	-14.110	-11.362
Abschreibungen	-2.858	-1.910
Gesamt	-47.770	-38.191

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen resultiert vor allem durch die im Vergleich zu den Vorjahreszahlen erstmalige Einbeziehung des Bankhauses Schelhammer & Schattera AG sowie durch erhöhte Aufwendungen im Bereich IT.

(8) Sonstiger betrieblicher Erfolg

in TEUR	1.1.-30.06.2015	
	1.1.-30.06.2016	angepasst
Erträge aus Immobilien/Liegenschaften	6.677	12.320
Veräußerungsgewinne aus dem Abgang von imm. Vermögenswerten und Sachanlagen	470	0
Auflösung sonstiger Rückstellungen	1.010	272
Fremdwährungsgewinne	1.311	7.072
Übrige betriebliche Erträge	3.610	1.336
Sonstige betriebliche Erträge	13.078	21.000
Aufw. aus Immobilien/Liegenschaften	-5.286	-9.981
Veräußerungsverluste aus dem Abgang von imm. Vermögenswerten und Sachanlagen	-559	0
Dotierung sonstiger Rückstellungen	0	-977
Sonstige Steuern und Abgaben soweit nicht vom Einkommen und Ertrag	-2.477	-2.043
Fremdwährungsverluste	-243	-1.545
Übrige betriebliche Aufwendungen	-3.871	-2.538
Abschreibung auf Vorräte	0	0
Beiträge Einlagensicherung, Abwicklungsfonds	-552	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.988	-17.084
Gesamt	90	3.916

(9) Steuern vom Einkommen

in TEUR	1.1.-30.06.2015	
	1.1.-30.06.2016	angepasst
Laufender Steueraufwand	-4.750	-1.343
Latenter Steuerertrag	4.697	-3.061
Gesamt	-53	-4.404

Der latente Steuerertrag im Halbjahr 2016 steht im Zusammenhang mit den Wertanpassungen der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

(10) Barreserve

in TEUR	Stand 30.06.2016	Stand 31.12.2015
Kassenbestand	17.020	16.922
Guthaben bei Zentralbanken	301.693	464.053
Gesamt	318.713	480.976

(11) Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten

in TEUR	Stand 30.06.2016	Stand 31.12.2015
Forderungen an Kreditinstitute	109.225	97.271
Girokonten und Sichteinlagen	43.869	19.551
Geldmarktgeschäfte	65.356	77.720
Gesamt	109.225	97.271

(12) Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten

in TEUR	Stand 30.06.2016	Stand 31.12.2015
Giroeinlagen	504.708	475.597
Barvorlagen	43.764	54.559
Kredite	1.405.854	1.484.413
Deckungsdarlehen öffentl. Pfandbriefe	112.081	95.626
Deckungsdarlehen Pfandbriefe	733.687	662.125
Finanzierungsleasing	85.479	81.927
Sonstige (inkl. Mietkauf)	17.274	21.949
Summe der Forderungen	2.902.847	2.876.196
Wertberichtigungen	-83.182	-127.143
Gesamt	2.819.665	2.749.053

Entwicklung der Wertberichtigungen

in TEUR	Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen	
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Stand 1.1.	122.711	125.675	4.432	4.252
Änderung Konsolidierungskreis	0	4.844	0	597
Umgliederungen	0	0	0	-19
Verbrauch	-45.340	-12.088	0	-297
Auflösung	-4.465	-21.702	-598	-321
Zuführung	6.428	37.031	34	219
Wechselkursänderung	-22	-11.048	0	0
Stand 30.06.2016 / 31.12.2015	79.313	122.711	3.869	4.432

Die Entwicklung der Wertberichtigungen im ersten Halbjahr 2016 ist vor allem durch die Ausbuchung der Forderungen im Zusammenhang mit der HETA sowie durch Auflösungen im ungarischen Portfolio beeinflusst.

(13) Handelsaktiva

in TEUR	30.06.2016			31.12.2015		
	Marktwert	Zinsab- grenzung	Bilanzwert	Marktwert	Zinsab- grenzung	Bilanzwert
Handelsbestand						
Schuldverschreibungen Emittent Kreditinstitute						
Nicht börsenotiert	829	0	829	890	0	890
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere						
Börsenotiert	273	0	273	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente - positive Marktwerte						
Währungsbez. Geschäfte	10.739	161	10.900	9.951	102	10.053
Zinsbezogene Geschäfte	55.007	11.603	66.610	53.192	8.234	61.426
Sonstige Geschäfte	2.952	-180	2.772	8.220	0	8.220
Gesamt	69.800	11.584	81.384	72.253	8.336	80.589

Der positive beizulegende Zeitwert der Kapitalgarantien wird unter den derivaten Finanzinstrumenten – sonstige Geschäfte ausgewiesen.

(14) Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss

in TEUR	30.06.2016			31.12.2015		
	Marktwert	Zinsab- grenzung	Bilanzwert	Marktwert	Zinsab- grenzung	Bilanzwert
Forderungen an Kreditinstitute	77.181	0	77.181	87.266	0	87.266
Forderungen an Kunden	18.753	5	18.758	18.472	137	18.609
Wertpapiere	292.780	761	293.541	303.025	913	303.938
Gesamt	388.714	766	389.480	408.763	1.050	409.813

(15) Finanzielle Vermögenswerte – available for sale

in TEUR	30.06.2016			31.12.2015		
	Marktwert	Zinsab- grenzung	Bilanzwert	Marktwert	Zinsab- grenzung	Bilanzwert
Wertpapiere						
Börsenotiert	443.892	4.495	448.387	699.729	8.419	708.148
Nicht börsenotiert	462.753	2.473	465.226	215.232	279	215.511
Anteile an						
Tochterunternehmen	3.438	0	3.438	3.469	0	3.469
Assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	70.102	0	70.102	70.923	0	70.923
Gesamt	980.185	6.968	987.153	989.353	8.698	998.051

(16) Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity

in TEUR	30.06.2016			31.12.2015		
	fortge- schriebene Anschaffun- gskosten	Zinsab- grenzung	Bilanzwert	fortge- schriebene Anschaffun- gskosten	Zinsab- grenzung	Bilanzwert
Wertpapiere						
Börsenotiert	749	9	758	3.749	107	3.856
Nicht börsenotiert	0	0	0	0	0	0
Gesamt	749	9	758	3.749	107	3.856

(17) Forderungen an Kreditinstitute und Kunden gegliedert nach Klassifizierung

in TEUR	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Kunden	
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Kredite & Forderungen	109.225	97.271	2.819.665	2.749.053
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	77.181	87.266	18.758	18.609
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	10.962	108.973	5.859	116.001
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	0	3.078	758	778
Gesamt	197.368	296.588	2.845.040	2.884.441

(18) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Stand	Stand
	30.06.2016	31.12.2015
Sachanlagevermögen	43.104	44.841
Grundstücke und Gebäude	36.410	37.315
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.694	7.526
Immaterielles Anlagevermögen	1.109	1.315
Gesamt	44.213	46.156

(19) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

in TEUR	Stand		Stand	
	Bilanzwert	Fair Value	Bilanzwert	Fair Value
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	59.495	63.245	59.277	62.428

(20) Steueransprüche/-schulden

in TEUR	Steueransprüche		Steuerschulden	
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Latente Steuern	42.294	39.692	62.911	66.443
Tatsächliche Steuern	24	1.097	8.475	7.733
Gesamte Steuern	42.318	40.789	71.386	74.176

(21) Finanzielle Verbindlichkeiten – zu fortgeführten Anschaffungskosten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Geschäftsarten

in TEUR	Stand 30.06.2016	Stand 31.12.2015
Girokonten und Sichteinlagen	102.233	46.212
Geldmarktgeschäfte	178.648	321.166
Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken	24.242	300
Gesamt	305.123	367.678

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Geschäftsarten

in TEUR	Stand 30.06.2016	Stand 31.12.2015
Giroeinlagen	1.107.039	1.374.638
Spareinlagen	676.569	664.801
Termineinlagen	431.885	336.293
Schuldscheindarlehen	20.785	20.260
Sonstige	321.604	412
Gesamt	2.557.882	2.396.404

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten

in TEUR	Stand 30.06.2016	Stand 31.12.2015
Pfandbriefe	50.002	20.002
Kommunalbriefe	30.047	10.005
Anleihen	70.913	52.318
Kassenobligationen	0	57.360
Wohnbauanleihen	42.227	38.677
Anleihen der Pfandbriefstelle	0	165.901
Nachrangkapital	26.726	28.865
Gesamt	219.915	373.127

(22) Handelspassiva

in TEUR	30.06.2016			31.12.2015		
	Marktwert	Zinsab- grenzung	Bilanzwert	Marktwert	Zinsab- grenzung	Bilanzwert
Handelsbestand						
Sonstige Wertpapiere						
Nicht börsennotiert	542	0	542	122	0	122
Teilsumme	542	0	542	122	0	122
Derivative Finanzinstrumente - negative Marktwerte						
Währungsbez. Geschäfte	25.583	-20	25.563	21.214	172	21.386
Zinsbezogene Geschäfte	6.398	1.138	7.536	7.062	602	7.664
Sonstige Geschäfte	12.234	-180	12.054	3.863	0	3.863
Teilsumme	44.215	938	45.153	32.139	774	32.913
Gesamt	44.757	938	45.695	32.261	774	33.035

Der negative beizulegende Zeitwert der Kapitalgarantien wird unter den derivaten Finanzinstrumenten – sonstige Geschäfte ausgewiesen.

(23) Finanzielle Verbindlichkeiten – at fair value through profit or loss

in TEUR	30.06.2016			31.12.2015		
	Markt- wert	Zinsab- grenzung	Bilanz- wert	Markt- wert	Zinsab- grenzung	Bilanz- wert
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	8.875	123	8.998	7.726	38	7.764
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	113.240	2.979	116.219	115.110	753	115.863
Verbriefte Verbindlichkeiten	716.705	7.388	724.093	813.606	7.029	820.635
Pfandbriefe, eigene	150.466	1.397	151.863	141.672	1.524	143.196
Börsennotiert	31.191	182	31.373	28.711	313	29.024
Nicht börsennotiert	119.275	1.215	120.490	112.961	1.211	114.172
Anleihen, eigene	259.441	2.904	262.345	261.336	2.053	263.389
Börsennotiert	21.129	1.157	22.286	21.625	572	22.197
Nicht börsennotiert	238.312	1.747	240.059	239.711	1.481	241.192
Anleihen der Pfandbriefstelle	69.039	1.821	70.860	162.050	2.115	164.165
Börsennotiert	69.039	1.821	70.860	154.388	2.100	156.488
Nicht börsennotiert	0	0	0	7.662	15	7.677
Wohnbauanleihen	89.655	1.266	90.921	92.930	1.337	94.267
Nicht börsennotiert	89.655	1.266	90.921	92.930	1.337	94.267
Indezertifikate	148.104	0	148.104	155.618	0	155.618
Nicht börsennotiert	148.104	0	148.104	155.618	0	155.618
Nachrangkapital	43.950	1.439	45.389	44.058	894	44.952
Sonstige	0	0	0	0	0	0
Gesamt	882.770	11.929	894.699	980.500	8.714	989.214

(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden gegliedert nach Klassifizierung

in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Sonstige Verbindlichkeiten	305.123	367.678	2.557.882	2.396.404
Finanzielle Verbindlichkeiten - at fair value through profit or loss	8.998	7.764	116.219	115.863
Gesamt	314.121	375.442	2.674.101	2.512.267

(25) Rückstellungen

in TEUR	Stand	Stand
	30.06.2016	31.12.2015
Langfristige Personalrückstellungen	28.677	27.938
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	19.775	19.987
Übrige Rückstellungen	18.825	31.919
Gesamt	67.277	79.844

Langfristige Personalrückstellungen

in TEUR	Jubiläumsrückstellung		Abfertigungs-rückstellung angepasst		Pensions-rückstellung angepasst	
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 1.1.	2.132	1.372	17.043	13.283	8.763	8.706
+/- Veränderung Konsolidierungskreis	0	564	0	3.042	0	261
+/- Dienstzeitaufwand der Periode	61	104	161	912	-1	2
+/- Zinsaufwand (+) / Zinsertrag (-)	21	34	180	321	83	145
+ nachzuerrechnender	0	0	143	350	0	0
- Zahlungen (laufende)	-10	-190	-374	-617	-309	-634
+/- versicherungsmathematische Verluste(+) / Gewinne (-)	-53	248	512	-248	325	283
hv. aus der Veränderung demographischer Annahmen	0	-19	300	-291	302	81
hv. aus der Veränderung finanzieller Annahmen	28	267	220	43	41	202
- Auswirkungen etwaiger Plankürzungen oder Abgeltungen	0	0	0	0	0	0
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 30.06.	2.151	2.132	17.665	17.043	8.861	8.763

Andere Rückstellungen

in TEUR	01.01.2016	Änderung Konsolidier- ungskreis	Zuführungen	Verbrauch	Auf- lösungen	30.06.2016
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	19.987	0	50	-23	-239	19.775
Übrige Rückstellungen	31.917	0	8.799	-13.147	-8.743	18.826
Gesamt	51.904	0	8.849	-13.170	-8.982	38.601

Der Rückgang der übrigen Rückstellungen im ersten Halbjahr 2016 resultierte vor allem durch den Verbrauch von Vorsorgen für variable Vergütungen.

SONSTIGE ANGABEN

(26) Angaben zu Fair Values

Die Bank Burgenland Gruppe wendet zur Ermittlung des Fair Value die Vorschriften des IFRS 13 an.

Der Fair Value ist jener Preis, der bei einem ordentlichen Geschäftsvorfall unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes zu erhalten bzw. bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre.

Gemäß IFRS 13 wird der Fair Value von Finanzinstrumenten, nach Qualität der Inputfaktoren für die Bewertung in drei Ebenen eingeteilt:

Notierte Preise an einem aktiven Markt (Level I)

Der Fair Value wird am besten durch einen Marktwert ausgedrückt, soweit ein an einem aktiven Markt notierter Preis zur Verfügung steht. Ein aktiver Markt wird durch eine Mindestanzahl an Marktteilnehmer (Quotierungen) definiert. Sofern Marktpreise von Finanzinstrumenten in einem aktiven Markt verfügbar sind, werden diese zur Ermittlung des Fair Value herangezogen (Level I der Fair-Value Hierarchie). Datenquellen in der Bank Burgenland für die Fair Value-Bewertung sind im Wesentlichen Börsenpreise bzw. Broker-Quotations in liquiden Marktsegmenten. Dies gilt insbesondere für an Börsen gehandelte Eigen- und Fremdkapitalinstrumente und börsengehandelten Derivate.

Bewertungsverfahren basierend auf beobachtbaren Marktdaten (Level II)

In Fällen, in denen keine Notierung an einer Börse vorliegt bzw. ein Markt aufgrund eingeschränkter Aktivität nicht als aktiv angesehen werden kann, werden zur Ermittlung des Fair Value eines Instruments entweder die Marktpreise ähnlicher Instrumente herangezogen oder Bewertungsmodelle, die auf Marktdaten beruhen, zu Hilfe genommen. Sofern die wichtigsten Parameter des Modells (wie z.B. Zinskurven, Credit Spreads...) am Markt beobachtbar sind, wird das zu bewertende Instrument als Level II eingestuft. Ein Instrument wird von Level I nach Level II umgruppiert, wenn die Notierung an der Börse eingestellt wird bzw. wenn eine eingeschränkte Marktaktivität als nachhaltig zu erwarten ist und auf eine Modellbewertung umgestellt wird.

Bewertungsverfahren basierend auf nicht beobachtbaren Marktdaten (Level III)

In Fällen, in denen weder notierte Preise an einem aktiven Markt (Level I) noch beobachtbare Marktdaten (Level II) vorliegen, werden zur Ermittlung des Fair Value eines Instruments

Bewertungsmodelle zu Hilfe genommen, die auf Annahmen und Schätzungen beruhen. Liegt ein solcher Fall vor, wird das Finanzinstrument als Level III der Fair-Value Hierarchie eingestuft.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für Finanzinstrumente in inaktiven Märkten mit überwiegend beobachtbaren Marktdaten und ausreichender Markttiefe wird der Fair Value mit anerkannten Bewertungsmodellen oder auf Basis vergleichbarer Transaktionen ermittelt. Das trifft vor allem für Forderungen an Kunden, für die die Fair Value Option in Anspruch genommen wurde, sowie OTC Derivative und Anleihen mit geringer Liquidität zu. In der Bank Burgenland Gruppe werden nur anerkannte und marktübliche Bewertungsmodelle verwendet. Für lineare Derivate (z.B. Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps, FX-Forwards, Forward Rate Agreements) werden Barwerte durch Diskontierung der replizierenden Cashflows ermittelt. Die Berechnung der Marktwerte erfolgt bei Aktien- und Aktienindexoptionen mittels Black-Scholes-Modell, bei Zinsoptionen mittels Black-(1976)-Modell, sowie bei Devisenoptionen durch ein adaptiertes Black-Scholes-Modell.

Für OTC-Derivate kommen Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Credit Value Adjustment – CVA) bei der Ermittlung des Fair Value zur Anwendung. Aufgrund des Vorliegens von Nettingvereinbarungen erfolgt die Ermittlung des CVA auf Basis der Nettoposition je Kontrahent unter Berücksichtigung von Besicherungen und Ausfallwahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit von externen bzw. internen Ratingeinstufungen der Kontrahenten. Da der Bewertungseffekt aus CVA im Verhältnis zum beizulegenden Zeitwert unwesentlich ist, erfolgt im Konzern keine Zuordnung zu Level III der Fair Value Hierarchie.

Bei nur in eingeschränkter Qualität beobachtbaren Marktdaten (z.B.: Papiere mit längeren Bewertungsintervallen oder großer Marktilliquidität) erfolgen Annäherungen, die mit den Markteinschätzungen anderer Marktteilnehmer verglichen werden, sofern dies möglich ist. Insbesondere betrifft das Private Equity-Investments, komplexe Derivate sowie illiquide strukturierte Anleihen.

Die zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Level III enthalten unter anderem Anteile an Private Equity Fonds und dazugehörige verbrieftete Verbindlichkeiten (Linked Notes). Diese Anteile an Private Equity Fonds werden von externen Investmentmanagern unter Anwendung der „International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines“ bewertet. Diese Bewertungen werden sowohl als Basis für den Fair Value der Private Equity Anteile, als auch für die NAV-Berechnungen der Linked Notes herangezogen. Die Inputfaktoren, die diesen externen Bewertungen zu Grunde liegen, sind aus Sicht der Bank nicht beobachtbar. Somit erfolgt eine Einstufung in Level III der Fair Value Hierarchie. Diese Werte werden vom Konzern plausibilisiert, es werden jedoch keine eigenen Modellberechnungen vorgenommen.

Bei den zum Fair Value bewerteten Derivaten in Level III handelt es sich um kapitalgarantierte Produkte, die als Short-Put-Option auf den jeweils zugrundeliegenden garantierten Fonds dargestellt werden. Dabei wird gegenüber dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Die drei wesentlichen nicht beobachtbaren internen Inputfaktoren stellen dabei die geschätzte Stornoquote der bestehenden Verträge, die langfristigen (Ziel-) Volatilitäten der Garantiefonds sowie die geschätzte erwartete Rendite der Garantiefonds. Bei den im Modell verwendeten Stornoquoten handelt es sich um Schätzungen der Experten aus der GRAWE, die im Konzern-Risiko- & Finanzcontrolling (Konzern-RFC) über die Entwicklung der Prämiensummen laufend validiert werden. Die Bandbreite der verwendeten Stornoquote liegt bei 4 bis 5 % p.a (2015: 4 bis 5 % p.a). Die vom Fondsmanagement

ausgewiesenen Zielvolatilitäten werden vom Konzern-RFC mittels rollierender historischer Volatilitäten laufend überprüft. Die Bandbreite liegt bei 5,5 bis 8 % (2015: 5,5 bis 8 %). Die erwarteten Fondsrenditen werden vom Fondsmanagement berechnet und liegen nach Abzug aller Kosten in einer Bandbreite von 50 bis 170 Basispunkten (2015: 50 bis 170 Basispunkten). Die Bewertung basiert auf einer Monte-Carlo-Simulation. Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde unter sonst gleichen Bedingungen steigen (sinken), wenn die geschätzten Stornoquoten höher (niedriger) wären, die langfristigen (Ziel)-Volatilitäten der Garantiefonds tiefer (höher) ausfallen als erwartet und die geschätzten erwarteten Renditen der Garantiefonds höher (niedriger) ausfallen.

Für den Fair Value der Kapitalgarantien aus der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge (PZV) und der Fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV) hätte eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der (drei) wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die nachstehend beschriebenen Auswirkungen.

Zusätzlich zu den nicht beobachtbaren Faktoren wird der Basispunkte-Wert auf den beizulegenden Zeitwert ermittelt. Dieser ist in der Zeile „Spotkurve Shift“ ablesbar.

Kapitalgarantien PZV

Effekt in TEUR		Gewinn oder Verlust	
30.06.2016	Veränderung	Erhöhung	Minderung
Stornoquote	0,5 %-Punkte	237	-202
(Ziel)-Volatilität	0,5 %-Punkte	-867	835
Fondsrendite	10 BP	273	-270
Spotkurve Shift	1 BP	146	-146

Kapitalgarantien PZV

Effekt in TEUR		Gewinn oder Verlust	
31.12.2015	Veränderung	Erhöhung	Minderung
Stornoquote	0,5 %-Punkte	-266	339
(Ziel)-Volatilität	0,5 %-Punkte	-968	952
Fondsrendite	10 BP	251	-247
Spotkurve Shift	1 BP	141	-142

Kapitalgarantien FLV

Effekt in TEUR		Gewinn oder Verlust	
30.06.2016	Veränderung	Erhöhung	Minderung
Stornoquote	0,5 %-Punkte	84	-74
(Ziel)-Volatilität	0,5 %-Punkte	724	687
Fondsrendite	10 BP	180	-178
Spotkurve Shift	1 BP	137	-138

Kapitalgarantien FLV

Effekt in TEUR		Gewinn oder Verlust	
31.12.2015	Veränderung	Erhöhung	Minderung
Stornoquote	0,5 %-Punkte	101	-81
(Ziel)-Volatilität	0,5 %-Punkte	-678	648
Fondsrendite	10 BP	178	-176
Spotkurve Shift	1 BP	144	-145

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gliederung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht zum Fair Value bilanziert werden:

in TEUR	30.06.2016		31.12.2015	
	Fair Value	Bilanzwert	Fair Value	Bilanzwert
Aktiva				
Barreserve	318.713	318.713	480.976	480.976
Forderungen an Kreditinstitute	109.341	109.225	97.359	97.271
Forderungen an Kunden	2.948.968	2.819.665	2.954.331	2.749.053
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	786	758	3.892	3.856
Passiva				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	309.121	305.123	373.718	367.678
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	2.572.842	2.557.882	2.401.972	2.396.404
Verbriefte Verbindlichkeiten	224.725	219.915	375.506	373.127

Die Bewertung erfolgt gemäß IAS 39: Im Falle, dass kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und der Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Liegt ein auf einem aktiven Markt notierter Preis vor oder kann der der Fair Value verlässlich ermittelt werden, kommt es zu einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Für jene Positionen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, unterbleiben gemäß IFRS 7.29 die Angaben der Fair Values, da diese aufgrund fehlender Preisnotierung auf einem aktiven Markt nicht verlässlich ermittelt werden können. Zum Berichtsstichtag beabsichtigt die Bank Burgenland Gruppe keine dieser Finanzinstrumente zu veräußern.

Die folgenden Tabellen zeigen die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten anhand der in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschriebenen Levels sowie die Veränderungen der in Level 3 eingestuften Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind entweder zum Fair Value oder zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39 bewertet.

in TEUR	30.06.2016			31.12.2015		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva						
Barreserve	318.713	0	0	480.976	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	109.341	0	0	97.359
Forderungen an Kunden	0	0	2.948.968	0	0	2.954.331
Handelsaktiva	1.102	77.330	2.952	890	71.480	8.220
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	65.197	173.407	150.875	66.380	184.761	158.672
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	851.036	36.257	99.860	845.939	57.755	94.357
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	786	0	0	3.892	0	0
Passiva						
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	309.121	0	0	373.718
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	0	0	2.572.842	0	0	2.401.972
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	224.725	0	0	375.506	0
Handelspassiva	0	33.655	12.041	66	32.970	0
Finanzielle Verbindlichkeiten - at fair value through profit or loss	0	760.271	134.428	0	854.241	134.973

Im Berichtszeitraum kam es zu einer Verschiebung zwischen den Levels.

Die Umgliederung von Derivaten aus Level 2 in Level 3 wurde aufgrund einer Analyse von Bewertungsparametern durchgeführt. Eine erneute Beurteilung der für die standardmäßige Fair Value Level-Zuordnung verwendeten Parameter hat ergeben, dass für einen Parameter die beobachtbaren Input-Daten grundsätzlich schwer vergleichbar und mit wenig öffentlich zugänglichen Marktdaten ausgestattet sind. Auf Basis dieser Analyse wurden Derivate im Ausmaß von 2,4 Mio. EUR umgliedert.

Veränderungen der finanziellen Vermögenswerte in Fair Value Level 3

in TEUR	30.06.2016			31.12.2015		
	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Vermögenswerte		
	zu Handels- zwecken gehalten	at fair value through profit or loss	available for sale	zu Handels- zwecken gehalten	at fair value through profit or loss	available for sale
Buchwert per 1.1.	8.220	158.672	94.357	4.286	160.228	7.023
Erhöhungen						
Zugänge	0	593	6.357	0	19.738	79.988
Gewinne erfasst in						
Gewinn- und Verlustrechnung	0	9.871	22	3.933	19.780	0
<i>hievon Bewertungsgewinne</i>	0	8.795	22	3.933	17.990	0
Eigenkapital	0	0	0	0	0	7.346
Überträge aus anderen Levels	0	0	0	0	0	0
Sonstige Erhöhungen	0	0	0	0	0	0
Verminderungen						
Abgänge	0	-9.426	-53	0	-10.740	0
Tilgungen	0	-5.263	0	0	-19.061	0
Verluste erfasst in						
Gewinn- und Verlustrechnung	-5.268	-3.572	-797	0	-11.273	0
<i>hievon Bewertungsverluste</i>	-5.268	-3.204	-797	0	-8.226	0
Eigenkapital	0	0	-26	0	0	0
Überträge in andere Levels	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verminderungen	0	0	0	0	0	0
Buchwert per 30.06.2016 / 31.12.2015	2.952	150.875	99.860	8.220	158.672	94.357

Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten in Fair Value Level 3

in TEUR	30.06.2016		31.12.2015	
	Finanzielle Verbindlichkeiten		Finanzielle Verbindlichkeiten	
	zu Handels- zwecken gehalten	at fair value through profit or loss	zu Handels- zwecken gehalten	at fair value through profit or loss
Buchwert per 1.1.	0	134.973	1.681	145.544
Erhöhungen				
Emission	0	1.968	0	12.037
Verluste erfasst in				
Gewinn- und Verlustrechnung	9.610	8.216	0	12.793
<i>hievon Bewertungsverluste</i>	<i>9.610</i>	<i>7.510</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Eigenkapital	0	0	0	0
Überträge aus anderen Levels	2.430	0	0	0
Sonstige Erhöhungen	0	1.063	0	752
Verminderungen				
Tilgungen	0	-8.053	0	-14.240
Zugänge	0	-98	0	-6.847
Gewinne erfasst in	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustrechnung	0	-3.641	-1.681	-15.066
<i>hievon Bewertungsgewinne</i>	<i>0</i>	<i>-2.343</i>	<i>-1.681</i>	<i>-40</i>
Eigenkapital	0	0	0	0
Überträge in andere Levels	0	0	0	0
Sonstige Verminderungen	0	0	0	0
Buchwert per 30.06.2016 / 31.12.2015	12.041	134.428	0	134.973

Fair Value Level 3	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Verbindlichkeiten	
	zu Handels- zwecken gehalten	at fair value through profit or loss	zur Veräußerung verfügbar	zu Handels- zwecken gehalten	at fair value through profit or loss
30.06.2016 in TEUR					
<u>Gewinne und Verluste erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Handelsergebnis	-5.268	0	0	9.610	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten - at fair value through profit or loss	0	6.300	0	0	-4.575
Ergebnis aus Finanzinstrumenten - zur Veräußerung verfügbar	0	0	-775	0	0
<u>Gewinne und Verluste erfasst im Sonstigen Ergebnis</u>					
Veränderung des Fair Values von afs-Vermögenswerten	0	0	-26	0	0

Fair Value Level 3	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Verbindlichkeiten	
	zu Handels- zwecken gehalten	at fair value through profit or loss	zur Veräußerung verfügbar	zu Handels- zwecken gehalten	at fair value through profit or loss
30.06.2015 in TEUR					
<u>Gewinne und Verluste erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Handelsergebnis	5.336	0	0	1.681	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten - at fair value through profit or loss	0	6.188	0	0	-1.277
Ergebnis aus Finanzinstrumenten - zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	0
<u>Gewinne und Verluste erfasst im Sonstigen Ergebnis</u>					
Veränderung des Fair Values von afs-Vermögenswerten	0	0	62	0	0

(27) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Die folgenden Tabellen zeigen die anrechenbaren Eigenmittel und das Eigenmittelerfordernis für die Kreditinstitutsguppe gemäß CRR. Die externen Mindesteigenmittelanforderungen (4,5 % für die harte Kernkapitalquote, 8 % für die Eigenmittelquote) wurden während des ersten Halbjahres 2016 durchgehend erfüllt. Die konsolidierten Eigenmittel zeigen für die Bank Burgenland Kreditinstitutsguppe folgende Zusammensetzung:

Anrechenbare Eigenmittel

in TEUR	Stand 30.06.2016	Stand 31.12.2015
Grundkapital	18.700	18.700
Rücklagen	603.803	526.309
Minderheitsbeteiligungen	12.851	17.707
Abzugsposten	-1.109	-1.315
Aufsichtliche Korrekturposten	-7.200	-8.336
Hartes Kernkapital	627.045	553.065
Zusätzliches Kernkapital	725	483
Kernkapital	627.770	553.548
Ergänzungskapital	22.368	27.636
Abzugsposten vom Ergänzungskapital	0	0
Ergänzungskapital	22.368	27.636
Gesamt	650.138	581.184

Eigenmittelanforderungen

in TEUR	Stand 30.06.2016	Stand 31.12.2015
Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 CRR:		
Kreditrisiko	2.528.176	2.537.480
Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	10.132	8.912
Offene Devisenpositionen	43.007	26.442
Handelsbuch	637.963	608.200
Operationelles Risiko	234.758	234.759
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	3.454.036	3.415.793
Kernkapitalquote (hart) bezogen auf das Gesamtrisiko	18,2%	16,2%
Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko	18,8%	17,0%

(28) Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen

in TEUR	Stand 30.06.2016	Stand 31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	14.791	52.424
Sonstige Haftungen und Garantien	78.229	35.543
Kapitalgarantien zu Veranlagungen	1.451	3.318
Eventualverbindlichkeiten	94.472	91.285
Kreditrisiken	499.304	482.945
Promessen	0	0
Kreditrisiken	499.304	482.945

(29) Segmentberichterstattung

Basis für die Festlegung der Segmente im Konzern der Bank Burgenland bildet die interne Deckungsbeitragsrechnung. Die interne Berichterstattung erfolgt gemäß den Ausweis- und Bewertungsregeln nach dem Unternehmensgesetzbuch, im Konzern wurden die Segmente an die Organisationsstruktur angepasst und in Firmenkunden und öffentliche Hand, Privat- und Geschäftskunden, Treasury und Investment Banking und Andere unterteilt. Für die Darstellung in den Notes wurde eine Überleitung zu den Ausweisregeln nach IFRS vorgenommen.

Basis für die Steuerung der einzelnen Segmente ist der erzielte Überschuss vor Steuern sowie die Entwicklung der Geschäftsvolumina auf der Aktiv- und Passivseite.

Von einzelnen berichtspflichtigen Segmenten erbrachte Leistungen für andere berichtspflichtige Segmente werden im Rahmen einer internen Leistungsverrechnung auf der Basis von Volums- und Stückgrößen umgelegt.

Firmenkunden und öffentliche Hand: Umfasst sind in dieser Position Gewerbe- und Handelsunternehmen mit einem Risikovolumen größer TEUR 350 oder einer Bilanzsumme größer 1.000 TEUR oder einem Umsatz größer 1.500 TEUR zu diesem Segment. Ebenso werden Immobilienkunden ab einem Risikovolumen von 1.000 TEUR hier berücksichtigt. Weiters zählen Industrieunternehmen, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Kommunal- und Sondergesellschaften, Institutionen, Verbände und Vereine, Wohnbauunternehmen inkl. Wohnbau- und Immobilienräger, bilanzierungspflichtige Freiberufler, bilanzierungspflichtige Landwirte und Kunden mit einem Gesamtobligo > 1.000 TEUR zu diesem Segment. Im Zuge der Erstkonsolidierung der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG werden zum 30.6.2015 erstmalig auch Kunden mit Bezug zur Kirche in diesem Segment ausgewiesen.

Privat- und Geschäftskunden: Diesem Segment sind Verbraucher im Sinne des österreichischen Konsumentenschutzgesetzes, unabhängig von der Höhe des Geschäftsvolumens, nicht bilanzierungspflichtige freie Berufe und nicht bilanzierungspflichtige Landwirte wie auch die Aktivitäten im Private Banking zugeordnet.

Außerdem zählen auch Klein- und Mittelbetriebe mit einem Geschäftsvolumen kleiner TEUR 350 oder einer Bilanzsumme bis 1.000 TEUR oder einem Umsatz bis 1.000 TEUR zu diesem Segment. Ebenso werden Immobilienkunden bis zu einem Risikovolumen von 1.000 TEUR hier berücksichtigt.

Treasury und Investment Banking: Dieses Segment umfasst im Wesentlichen die Treasuryaktivitäten mit dem Zwischenbankhandel, dem Wertpapiernostrogeschäft, dem

Wertpapieremissionsgeschäft, dem Wertpapierhandel und dem Geschäft mit derivativen Instrumenten sowie auch die Aktivitäten im Investment Banking.

Andere: Hier zugerechnet werden Ergebnisse aus Beteiligungen, Immobilien und andere, den übrigen Segmenten nicht zugeordnete Ergebnisse.

Segmente / Bilanz zum 30.06.2016

in TEUR	Firmen- kunden / öffentliche Hand	Privat- / Geschäfts- kunden	Treasury / Investment Banking	Andere	Teilsumme	Überleitung/ Konsolidierung zu IFRS	IFRS- Abschluss
Volumen Aktiva	1.857.929	1.003.570	1.401.890	1.043.046	5.306.436	-744.691	4.851.887
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	0	0	0	1.835	1.835	0	1.835
Volumen Passiva	974.923	1.527.175	1.455.965	1.348.373	5.306.436	-744.691	4.851.887
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	98	234	77	311	720	0	720

Segmente / Bilanz zum 31.12.2015

in TEUR	Firmen- kunden / öffentliche Hand	Privat- / Geschäfts- kunden	Treasury / Investment Banking	Andere	Teilsumme	Überleitung/ Konsolidierung zu IFRS	IFRS- Abschluss
Volumen Aktiva	1.859.371	984.830	1.644.390	984.625	5.473.216	-508.637	4.964.580
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	0	0	0	3.707	3.707	0	3.707
Volumen Passiva	852.950	1.412.285	1.687.819	1.520.163	5.473.216	-508.637	4.964.580
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	101	235	88	303	728	0	728

Segmente / Gewinn- & Verlustrechnung zum 30.06.2016

in TEUR	Firmen- kunden / öffentliche Hand	Privat- / Geschäfts- kunden	Treasury / Investment Banking	Andere	Teilsomme	Überleitung/ Konsolidierung zu IFRS	IFRS- Abschluss
Zinserträge	20.601	11.764	9.986	5.437	47.789	8.333	56.122
Zinsaufwendungen	-1.540	-2.736	-5.956	-464	-10.695	-7.342	-18.037
Zinsüberschuss	19.061	9.029	4.030	4.974	37.093	991	38.085
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.624	-310	-131	-2.535	-1.352	1.044	-308
Provisionsüberschuss	3.771	16.072	9.411	12.642	41.896	-746	41.150
Handelsergebnis	0	0	4.369	0	4.369	-11.842	-7.473
Ergebnis aus Finanz- instrumenten - afv	0	0	2.357	0	2.357	-6.755	-4.399
Ergebnis aus fin. Vermögens- werten - available for sale	0	0	-837	-698	-1.534	3.010	1.476
Ergebnis aus Beteiligungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0
Verwaltungsaufwand	-5.252	-18.115	-6.656	-18.166	-48.190	420	-47.770
Sonst. betriebl. Erfolg	1.812	307	596	-1.518	1.196	-1.107	90
Ergebnis vor Steuern	21.015	6.982	13.161	-5.301	35.857	-15.007	20.851
Steuern vom Einkommen	-295	-135	-1.779	-5.936	-8.145	8.092	-53
Konzernergebnis	20.721	6.846	11.381	-11.236	27.712	-6.914	20.798
Fremdanteile	-96	-41	-352	-122	-611	0	-611
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	20.625	6.805	11.030	-11.359	27.100	-6.914	20.187
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	98	234	77	311	720	0	720

Segmente / Gewinn- & Verlustrechnung zum 30.06.2015 (angepasst)

in TEUR	Firmen- kunden / öffentliche Hand	Privat- / Geschäfts- kunden	Treasury / Investment Banking	Andere	Teilsomme	Überleitung/ Konsolidierung zu IFRS	IFRS- Abschluss
Zinserträge	18.014	12.953	3.884	10.118	44.969	10.516	55.486
Zinsaufwendungen	-946	292	-3.045	-6.649	-10.347	-10.408	-20.755
Zinsüberschuss	17.068	13.245	840	3.469	34.622	108	34.731
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.917	-9.710	-3	-5.562	-17.192	-132	-17.323
Provisionsüberschuss	3.022	17.103	4.005	6.042	30.173	-686	29.486
Handelsergebnis	403	21	-321	0	103	-6.370	-6.266
Ergebnis aus Finanz- instrumenten - afv	0	0	6.489	0	6.489	16.271	22.761
Ergebnis aus fin. Vermögens- werten - available for sale	0	0	100	-510	-409	2.472	2.063
Verwaltungsaufwand	-3.805	-16.297	-2.956	-16.608	-39.666	1.418	-38.248
Sonst. betriebl. Erfolg	820	34	196	7.565	8.615	-4.641	3.974
Ergebnis vor Steuern	15.591	4.397	8.351	-6.105	22.235	39.376	61.611
Steuern vom Einkommen	-116	-11	-313	-2.351	-2.791	-1.612	-4.404
Konzernergebnis	15.475	4.387	8.038	-8.456	19.444	37.764	57.209
Fremdanteile	0	0	0	0	0	0	0
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	15.475	4.387	8.038	-8.456	19.444	37.764	57.209
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	101	235	88	303	728	0	728

Detailergebnis gegliedert nach In- und Ausland

Segmente / Bilanz zum 30.06.2016

in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt
Volumen Aktiva	4.654.823	197.064	4.851.887
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	1.703	132	1.835
Volumen Passiva	4.654.823	197.064	4.851.887
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	575	145	720

Segmente / Bilanz zum 31.12.2015

in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt
Volumen Aktiva	4.752.423	212.157	4.964.580
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	3.426	281	3.707
Volumen Passiva	4.752.423	212.157	4.964.580
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	586	142	728

Segmente / Gewinn- & Verlustrechnung zum 30.06.2016

in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt
Zinserträge	51.932	4.190	56.122
Zinsaufwendungen	-17.239	-798	-18.037
Zinsüberschuss	34.693	3.391	38.085
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.730	1.422	-308
Provisionsüberschuss	39.548	1.602	41.150
Handelsergebnis	-7.767	294	-7.473
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - at fair value through profit or loss	-4.399	0	-4.399
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale	1.452	23	1.476
Verwaltungsaufwand	-44.511	-3.259	-47.770
Sonst. betriebl. Erfolg	2.613	-2.523	90
Ergebnis vor Steuern	19.900	951	20.851
Steuern vom Einkommen	-62	9	-53
Konzernergebnis	19.839	960	20.798
Fremdanteile	-611	0	-611
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	19.226	960	20.187
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	575	145	720

Segmente / Gewinn- & Verlustrechnung zum 30.06.2015 (angepasst)

in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt
Zinserträge	44.749	10.737	55.486
Zinsaufwendungen	-18.527	-2.228	-20.755
Zinsüberschuss	26.222	8.509	34.731
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-15.399	-1.925	-17.323
Provisionsüberschuss	24.980	4.507	29.486
Handelsergebnis	-6.314	48	-6.266
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - at fair value through profit or loss	22.761	0	22.761
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale	1.990	73	2.063
Verwaltungsaufwand	-31.804	-6.444	-38.248
Sonst. betriebl. Erfolg	6.722	-2.748	3.974
Ergebnis vor Steuern	59.594	2.019	61.612
Steuern vom Einkommen	-3.650	-754	-4.404
Konzernergebnis	55.943	1.264	57.208
Fremdanteile	0	0	0
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	55.944	1.264	57.208
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	586	142	728

(30) Risikobericht

Überblick

Die Optimierung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Risiko und Ertrag stellt eine Kernaufgabe der Bank Burgenland dar. Diese verfolgt das Ziel, die sich aus dem Bankbetrieb ergebenden Risiken frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Im Mittelpunkt dieser Risikosteuerungsaktivitäten steht dabei der möglichst effiziente Einsatz des verfügbaren Kapitals unter Berücksichtigung mittel- und langfristiger strategischer Ziele und Wachstumsaussichten. Die Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -quantifizierung sowie -steuerung zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses werden als nachhaltig strategische Komponenten erachtet. Die Risikoübernahme zur Ergebniszielung stellt somit für die Bankengruppe eine Kernfunktion der unternehmerischen Tätigkeit dar. Die vom Vorstand vorgegebene Risikostrategie in der Bankengruppe ist es, bankübliche Risiken in einem definierten Rahmen einzugehen und die sich daraus ergebenden Ertragspotentiale zu nutzen.

In diesem Sinn ist in der GRAWE Bankengruppe ein Risikomanagement aufgebaut, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung bildet und somit ein selektives Wachstum fördert. Das Risikomanagement stellt in der GRAWE Bankengruppe eine zentrale Einheit dar, welche neben den regulatorischen Rahmenbedingungen, basierend auf dem Bankwesengesetz sowie diversen Verordnungen, Richtlinien und Leitfäden, ebenso Art, Umfang und Komplexität der für die Bank spezifischen Geschäfte und die daraus resultierenden Risiken für die Bank berücksichtigt.

Gesamtbankrisikomanagement

Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung werden im Wesentlichen folgende Risiken unterschieden:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko
- Beteiligungs- und Immobilienrisiko
- Makroökonomisches Risiko
- Sonstige Risiken

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko der Bank dar, dass ein Verlust aufgrund der Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen durch Kunden oder Vertragspartner eintritt. Das Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus den Forderungen an Kunden und Kreditinstitute und aus den Wertpapieren im Bankbuch. Ebenso können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungsstechniken entstehen.

Die Verantwortung für die kompetente Handhabung sämtlicher Kreditrisiken obliegt dem Kreditmanagement, welches operativ den aktivseitigen Bankbetrieb durch die richtliniengemäße Risiko- und Bonitätsprüfung aller Finanzierungsanträge und deren Richtigkeit unterstützt, die Überprüfung der Einhaltung der Bewertungsrichtlinien durchführt und Frühwarnindikatoren definiert. Die Identifikation, Messung, Zusammenfassung, Planung und Steuerung sowie Überwachung des gesamten Kreditrisikoportfolios obliegt dem Risikomanagement. Das gesamte Kreditexposure

(Kundenforderungen inkl. Wertpapiere) sowie die Verteilung des Risikovolumens nach Währungen, Risikokategorien und Ländern wird dem Vorstand regelmäßig berichtet.

Die Risikosteuerung im Kreditbereich erfolgt in der GRAWE Bankengruppe nach den im Kreditrisikohandbuch festgelegten und vom Vorstand beschlossenen Grundsätzen. Diese Richtlinien entsprechen den von der FMA ausgegebenen Mindeststandards für das Kreditgeschäft und werden bei Änderungen im Geschäftsfeld oder im juristischen Umfeld adaptiert. Zur Steuerung von Länderrisiken werden Länderlimite sowohl auf Bankengruppen- als auch auf Einzelinstitutsebene definiert. Zur Risikominimierung von Kontrahentenrisiken sind in der Bankengruppe Richtlinien zur Kontrahentengenehmigung definiert. Die Aufnahme neuer Handelspartner obliegt dabei dem Risikomanagement, welches nach internen Kriterien die Handelspartner prüft und genehmigt.

Zu den Grundsätzen des Kreditgeschäftes in der GRAWE Bankengruppe gehört eine klare Kredit- und damit verbundene Risikopolitik. Im Zuge des Kreditgenehmigungsprozesses wird der detaillierten Risikobeurteilung jedes Kreditengagements, insbesondere der Bonitätseinstufung des Kunden, ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. Die Grundlage jeder Kreditentscheidung bildet eine fundierte Analyse des Kreditengagements inklusive der Bewertung aller relevanten Einflussfaktoren. Dabei werden Kreditengagements gegenüber einer Kreditnehmergruppe auf konzernweit konsolidierter Basis zusammengefasst. Die im Kreditrisikohandbuch dokumentierten Grundsätze und Richtlinien stellen eine wesentliche Grundlage dar. Kreditentscheidungen werden im Vier-Augen-Prinzip getroffen. Für jeden Bereich liegen Regelungen vor, die rating- und volumenabhängige Pouvoirs für Markt und Marktfolge festlegen. Die Bewertung und Hereinnahme von Sicherheiten erfolgt in der GRAWE Bankengruppe nach einheitlichen und nachvollziehbaren Regelungen stets unter der Berücksichtigung von vorsichtigen Maßstäben. Zur Einteilung der Kunden in verschiedene Risikokategorien bzw. -klassen, bedient sich die GRAWE Bankengruppe eines 12-stufigen Systems. Nach dem Erstkreditantrag werden die Kreditengagements der Bank in der Regel einmal jährlich überwacht. Bei einer wesentlichen Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers sind kürzere Überwachungsintervalle verpflichtend.

Interne Ratingskala inkl. Risikokategorien

Interne Ratingskala	0,5	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,1	5,2
Risikokategorie	Ohne erkennbares Ausfallrisiko						Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Ausfallrisiko		Notleidend		

Das Kreditrisiko wird für alle kreditrisikorelevanten Aktiva durch die Kennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss ausgedrückt. Der Expected Loss stellt die erwartete Wertminderung eines Portfolios innerhalb eines Jahres dar und wird durch verrechnete Risikokosten gedeckt. Der Unexpected Loss eines Portfolios stellt die mögliche, negative Abweichung vom erwarteten Verlust dar und wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenmitteln unterlegt. Der Unexpected Loss wird für Konfidenzniveaus von 95,0 % und 99,9 % berechnet.

Konzentrationen

In der GRAWE Bankengruppe erfolgt die Beurteilung von Risikokonzentrationen qualitativ und quantitativ. Für das Kreditrisiko wird als Konzentrationsmaß der Herfindahl-Hirschmann Index (HHI) für Einzelexposures berechnet. Zusätzlich wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko mit Eigenmitteln unterlegt. Für Eigenveranlagungen durch das Konzern-Treasury erfolgt eine Überwachung von Risikokonzentrationen anhand von Länder- und Branchenlimits, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktlimite sowie durch Emittentenlimite.

Qualitativ erfolgt die Überwachung anhand der Beobachtung der Portfolien und der Aufgliederung nach unterschiedlichen Kriterien.

Marktrisiko

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiko), der Credit-Spreads (Spreadrisiko) sowie der Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können. Diese das Marktrisiko behafteten Risikopositionen entstehen entweder durch Kundengeschäfte oder durch die bewusste Übernahme von Positionen in den Eigenbestand der Bank. Als wesentlichste Risikofaktoren im Bereich der Marktrisiken sind das Zinsänderungsrisiko, das Wechselkursrisiko, das Kursrisiko nicht fest verzinslicher Wertpapiere und durch Credit Spread bedingte Kursrisiken bei verzinslichen Wertpapieren zu nennen. Das Marktrisiko wird durch ein umfangreiches Limitsystem begrenzt. Das Management der Marktrisiken erfolgt im KONZERN-Treasury, im Aktiv-Passiv-Komitee (APK), im Kapitalmarktausschuss (KMA) und durch das Konzern-Risikocontrolling, welches für die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Marktrisiken im Handels- und Bankbuch verantwortlich ist. In der GRAWE Bankengruppe besteht ein großes Handelsbuch gem. Artikel 102 ff CRR. Zur Erzielung von Erträgen aus Marktpreisschwankungen und -opportunitäten werden durch den Bereich KONZERN-Treasury Handelsbestandspositionen nach UGB eingegangen. Zu den Marktrisiken zählen Aktienkurs-, Zins- und Fremdwährungsrisiken. Zum Zwecke der Risikomessung und Risikosteuerung werden die Risiken aus dem Handelsbuch mittels eines Value-at-Risk-Modells quantifiziert und täglich überwacht. Die Risiken aus Handelsbestandstransaktionen sind durch diverse Limite (z.B. Ratinglimite, Volumslimite, Währungslimite VaR-Limite oder Verlustlimite) beschränkt.

Risiken aus offenen Fremdwährungspositionen sind Wechselkursrisiken, die aus einer Inkongruenz von Aktiva und Passiva oder währungsbezogenen Finanzderivaten entstehen. Das Fremdwährungsrisiko ist durch interne Limits beschränkt und wird täglich überwacht. Nennenswerte Fremdwährungspositionen existieren in CHF und stellen sich wie folgt dar:

in EUR Tsd	Jun. 16	Dez. 15
Kunden	196.929	170.785
Interbanken	2.336	4.292
Nostro	11.871	0

Das Fremdwährungsrisiko im operativen Geschäft in der GRAWE Bankengruppe kann generell als gering eingestuft werden. Einerseits wird auf währungskonforme Refinanzierung geachtet und andererseits gilt für die Steuerung des Fremdwährungsrisikos grundsätzlich, dass offene Fremdwährungspositionen in der Gesamtbank stets zu schließen sind. Abseits dieser generellen Regelung können Fremdwährungspositionen bewusst im Rahmen der Treasury-Geschäfte bzw. im Rahmen der Gesamtbanksteuerung eingegangen werden. Diesbezügliche Rahmenbedingungen sind durch die Treasury-Limite vorgegeben.

In der folgenden Tabelle ist der absolute Betrag der größten offenen Fremdwährungspositionen der GRAWE Bankengruppe für die Stichtage 30.06.2016 und 31.12.2015 samt Sensitivitätsanalyse

dargestellt. Die Sensitivitätsanalyse zeigt eine konservative Sichtweise, da Korrelationseffekte nicht berücksichtigt werden.

in EUR Tsd	Jun 16		-1,0%	-3,0%	-5,0%
US Dollar (USD)	10.933	Sensitivitäten	-109	-328	-547
Schweizer Franken (CHF)	4.489		-45	-135	-224
Japanischer Jen (JPY)	171		-2	-5	-9
Ungarischer Forint (HUF)	653		-7	-20	-33
Sonstige Fremdwährungen	4.029		-40	-121	-201
			-203	-608	-1.014

in EUR Tsd	Dez 15		-1,0%	-3,0%	-5,0%
US Dollar (USD)	11.357	Sensitivitäten	-114	-341	-568
Schweizer Franken (CHF)	584		-6	-18	-29
Japanischer Jen (JPY)	159		-2	-5	-8
Ungarischer Forint (HUF)	606		-6	-18	-30
Sonstige Fremdwährungen	4.472		-45	-134	-224
			-172	-515	-859

Das FX-Risiko wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mittels eines parametrischen VaR-Modells unter Verwendung impliziter Volatilitäten berechnet. Nachfolgende Auswertung zeigt die VaR-Werte für eine Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 95% (Going-Concern) bzw. 99,9% (Gone-Concern) für 30.06.2016 und 31.12.2015.

in EUR Tsd	Jun 16		95% 1 Jahr	99,9% 1 Jahr
US Dollar (USD)	10.933	Value-at-Risk	-1.795	-3.372
Schweizer Franken (CHF)	4.489		-582	-1.092
Japanischer Jen (JPY)	171		-37	-70
Ungarischer Forint (HUF)	653		-89	-167
Sonstige Fremdwährungen	4.029		-878	-1.649
			-3.380	-6.350

in EUR Tsd	Dez 15		95% 1 Jahr	99,9% 1 Jahr
US Dollar (USD)	11.357	Value-at-Risk	-1.882	-3.536
Schweizer Franken (CHF)	584		-74	-138
Japanischer Jen (JPY)	159		-27	-51
Ungarischer Forint (HUF)	606		-83	-155
Sonstige Fremdwährungen	4.472		-760	-1.427
			-2.825	-5.307

Neben den barwertigen Kennzahlen werden in der GRAWE Bankengruppe monatlich Gap-Analysen zur Steuerung der Zinsbindungen im Geld- und Kapitalmarkt erstellt. Dabei werden Annahmen zur Zinsanpassung von Positionen mit unbestimmter Zinsbindung getroffen.

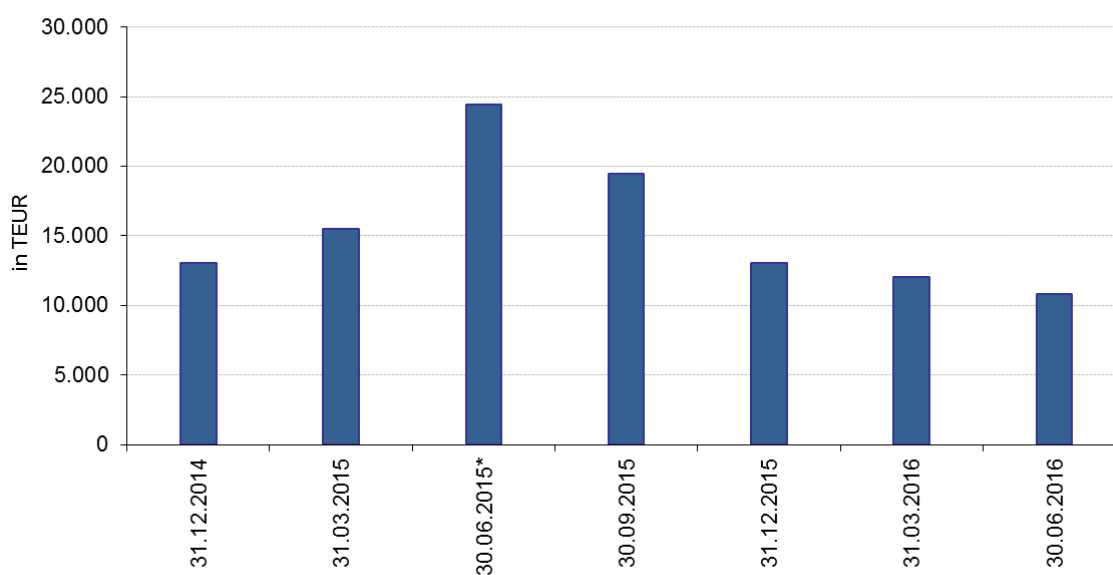
Nachfolgende Tabelle zeigt die Zinsbindungsgaps der GRAWE Bankengruppe größer 1 Jahr gemäß dem Modell der Zinsrisikostatistik nach dem Standardverfahren. Es sind nur jene offenen Festzinspositionen dargestellt, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet sind. Positionen mit einem positiven Wert bezeichnen das aktivseitige Fixzinsrisiko, d.h. einen Überhang an Aktivpositionen, negative Werte für einen Passivüberhang.

Nicht dem Handelsbuch zugeordnete offene Festzinspositionen

in EUR Mio.		1-3 Jahre	3-5 Jahre	5-7 Jahre	7-10 Jahre	Über 10 Jahre
Stand zum 30.06.2016						
Zinsbindungsgap in EUR	GAPS Risikobericht	1-3 Jahre	3-5 Jahre	5-7 Jahre	7-10 Jahre	
Zinsbindungsgap in CHF	EUR	-271,4	-116,0	146,2	58,0	
Stand zum 31.12.2015						
Zinsbindungsgap in EUR		-434,9	-3,8	106,8	85,8	10,4
Zinsbindungsgap in CHF		2,3	-0,3	0,0	0,0	0,0

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Barwertänderung durch den 200 Basispunkte-Shift gem. Zinsrisikostatistik.

Entwicklung Barwertänderung durch 200 Basispunkte-Shift



* Erstkonsolidierung Bankhaus Schelhammer und Schattera AG

■ Barwertänderung KI-Gruppe

Im Rahmen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge (PZV) als auch für fondsgebundene Lebensversicherungsprodukte (FLV) übernimmt die GRAWE Bankengruppe entsprechende Kapitalgarantien. Diese Kapitalgarantien unterliegen insbesondere Marktrisiken und werden im Handelsbuch geführt. Zum 30.6.2016 beträgt das Volumen der PZV-Garantien rd. 172 Mio. EUR (31.12.2015: 164 Mio. EUR); jenes der FLV rd. 135 Mio. EUR (31.12.2015: 130 Mio. EUR) (jeweils Nominale der Garantiesumme).

Liquiditätsrisiko

Unter diesem Risiko werden das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditäts-Fristentransformationsrisiko zusammengefasst. Durch die Steuerung des Liquiditätsrisikos soll sichergestellt werden, dass die GRAWE Bankengruppe ihre Zahlungen jederzeit zeitgerecht erfüllen kann, ohne dabei unannehmbar hohe Kosten in Kauf nehmen zu müssen.

Zur Steuerung bzw. Minderung des Liquiditätsrisikos werden in der GRAWE Bankengruppe folgende Maßnahmen gesetzt:

- Halten ausreichender liquider Bestände in Form des Wertpapier-Eigenbestandes und der Interbankforderungen
- Sicherstellung der Streuung bei den Kapitalnehmern durch entsprechende Beachtung von Einzelkreditnehmerengagements für Kreditrisiken
- Erreichung einer Diversifikation bei den Kapitalgebern durch Stärkung des Marktanteiles im Retaileinlagenmarkt und entsprechender Streuung von Geldhandelskontrahenten

Die Konzern-Treasury-Funktion samt Cash-Pooling für die gesamte Bankengruppe wird vom Bereich Konzern-Treasury der Bank Burgenland wahrgenommen.

Die Steuerung der kurzfristigen Liquidität erfolgt im Bereich Konzern-Treasury in der Gruppe Liquiditätssteuerung & Emissionen. Für den Fall unerwartet hoher kurzfristiger Liquiditätsabflüsse werden vom Bereich Konzern-Treasury ausreichend liquide Assets als Liquiditätspuffer gehalten.

Zur laufenden Überwachung der aktuellen Liquiditätssituation werden Berichte über die operative Liquidität als auch die strukturelle Liquidität und die langfristige Refinanzierung über eigene Emissionen erstellt und regelmäßig den Steuerungseinheiten und -gremien zur Verfügung gestellt.

Die Höhe der erforderlichen Liquiditätspuffer wird für ein Basisszenario und drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktkrise, kombinierte Krise) berechnet. Für jedes Szenario wird der Liquiditätsbedarf bzw. -überschuss entsprechend den definierten Laufzeitbändern dem vorhandenen Liquiditätspuffer unter Berücksichtigung der Liquidationsdauer gegenüber gestellt.

Für den laufenden Liquiditätsausgleich steht in der Gruppe neben der bei der OeNB und bei ausgewählten Interbankpartnern veranlagten Überliquidität, ein hohes Sicherheitspotential für Tendergeschäfte der EZB sowie weitere kurzfristig liquidierbare Wertpapiere im Eigenbestand zur Verfügung. Die Absicherung der langfristigen Liquidität ist in der Geschäftsstrategie verankert und spiegelt sich in den mehrjährigen Planrechnungen wider.

Operationelles Risiko

Unter diesem Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes zu verstehen, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird. Es beinhaltet auch das Rechtsrisiko.

Zur Minderung des operationellen Risikos werden in der Bank Burgenland zudem interne Kontrollsysteme inkl. der Internen Revision, klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“), Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen sowie eine laufende Qualifikationssicherung und -erhöhung der Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“) eingesetzt. Diese in den Geschäftsprozessen integrierten internen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen sollen einen angemessenen und akzeptierten Risikolevel im Unternehmen sicherstellen.

Beteiligungsrisiko

Dieses Risiko besteht aus der Gefahr, dass die von einer Konzerngesellschaft eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Verlustübernahmen oder aus Haftungsrisiken führen können. Das Beteiligungsrisiko erstreckt sich sowohl auf strategische als auch auf operative Beteiligungen.

Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko ist das Risiko von Verlusten, die durch die Veränderung der allgemeinen Wirtschaftslage entstehen. Um im Falle von wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen über ausreichende Risikodeckungsmassen zu verfügen, wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang, der sich in einer Bonitätsverschlechterung der Kunden äußert

Sonstige Risiken

Unter sonstige Risiken fallen strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags- bzw. Geschäftsrisiken und werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenmitteln unterlegt.

Risikotragfähigkeitsrechnung

Das zentrale Instrument der Risikosteuerung der Bankengruppe ist die Risikotragfähigkeitsrechnung. In dieser werden die Risikokennzahlen gegliedert in Kreditrisiko, Risiko aus Kapitalgarantien, Marktrisiko des Bank- und Handelsbuches, Beteiligungsrisiko, Liquiditätsrisiko, makroökonomisches Risiko, operationelles Risiko und sonstiges Risiko zu einem gesamten Verlustpotential aus Risikoübernahmen aggregiert und den vorhandenen Risikodeckungsmassen (Eigenkapital, Ertragskraft und stille Reserven) gegenübergestellt. Das Ziel dieses Vergleichs ist es, festzustellen, inwieweit die Bank in der Lage ist, potenzielle unerwartete Verluste zu verkraften (Risikotragfähigkeitskalkül). Dem Risikotragfähigkeitskalkül folgend ist es das Ziel, den Weiterbestand des Kreditinstitutes zu sichern. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt quartalsweise und wirkt in der Bank Burgenland Gruppe als Begrenzung für alle Risikoaktivitäten.

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt sowohl für die Gone-Concern-Sichtweise, welche den Schutz der Gläubiger in den Mittelpunkt stellt, als auch für die Going-Concern-Sichtweise, welche als Risikotragfähigkeit den reibungslosen Fortbetrieb der Bankgeschäfte definiert.

Um die Risiken extremer Marktentwicklungen abschätzen zu können, werden für bestimmte Risikokategorien zusätzliche Berechnungen unter Stressannahmen durchgeführt.

(31) Hypothekenbankgeschäft

	Deckungs- darlehen	verbriefte Verbind- lichkeiten	+Über/ -Unter- deckung	Ersatz- deckung
30.06.2016 in TEUR				
Eigene Pfandbriefe	733.687	176.000	557.687	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	112.081	30.000	82.081	0
Gesamt	845.768	206.000	639.768	0
Summe Ersatzdeckung (Nominale)				12.538

	Deckungs- darlehen	verbriefte Verbind- lichkeiten	+Über/ -Unter- deckung	Ersatz- deckung
31.12.2015 in TEUR				
Eigene Pfandbriefe	662.125	146.000	516.125	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	95.626	10.000	85.626	0
Gesamt	757.751	156.000	601.751	0
Summe Ersatzdeckung (Nominale)				4.939

(32) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Gemäß Finanzkonglomeratsgesetz ist die Bank Burgenland Teil eines Finanzkonglomerates, an deren Spitze die Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Graz, steht.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden mit nahe stehenden Personen und Unternehmungen zu marktüblichen Bedingungen Geschäfte abgewickelt.

Die folgenden Angaben betreffen Vergütungen und Leistungen an Organe und Arbeitnehmer der Konzernmutter. Der Aufwand für Abfertigungen und Pensionen inklusive der Rückstellungsdotations betrug für aktive Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellte im ersten Halbjahr 2016 452 TEUR (1.1.-30.6.2015: 378 TEUR) und für andere Arbeitnehmer 1.019 TEUR (1.1.-30.6.2015: 778 TEUR)

Der Aufwand für Pensionen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrug 153 TEUR (1.1.-30.6.2015: 194 TEUR.)

Die Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 583 TEUR (1.1.-30.6.2015: 619 TEUR).

Für Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im ersten Halbjahr 2016 24 TEUR (1.1.-30.6.2015: 13 TEUR) vergütet.

Der aushaftende Stand an Vorschüssen, Krediten und Darlehen betrug zum 30.06.2016 für Vorstände 311 TEUR (31.12.2015: 334 TEUR) und für Aufsichtsräte 172 TEUR (31.12.2015: 217 TEUR).

Die Geschäfte zwischen nahe stehenden Unternehmen werden zu den geschäftsüblichen Bedingungen durchgeführt. Die ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten umfassen jene gegenüber Mutterunternehmen und nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

in TEUR	30.06.2016				
	Forderungen	Wertberichtigung	Verbindlichkeiten	Haftungen, Garantien	Rückstellungen
Mutterunternehmen	1.588	0	57.771	488	0
nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	8.015	-2.479	1.334	0	0
nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen	19.326	0	228	0	0
nicht konsolidierte Beteiligungen	38.194	0	17.228	0	0

in TEUR	31.12.2015				
	Forderungen	Wertberichtigung	Verbindlichkeiten	Haftungen, Garantien	Rückstellungen
Mutterunternehmen	1.567	0	63.253	499	0
nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	11.151	-1.995	2.875	0	0
nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen	18.867	0	182	0	0
nicht konsolidierte Beteiligungen	35.572	0	18.093	0	0

(33) Personal

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	30.06.2016	31.12.2015
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	626	638
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	73	69
Vollzeitbeschäftigte Arbeiter	1	1
Teilzeitbeschäftigte Arbeiter	20	20
Lehrlinge	0	0
Gesamt	720	728

Angaben: Teilzeitbeschäftigte gewichtet erfasst. Ohne Einrechnung von Organen und MitarbeiterInnen in Karenz.

EREIGNISSE NACH DEM BERICHTSSTICHTAG

Es fanden keine Ereignisse statt, über die gesondert Bericht zu erstatten wäre.

Eisenstadt, am 5. September 2016

HYPO-BANK BURGENLAND
Aktiengesellschaft



Christian Jauk, MBA, MAS



Gerhard Nyul



Mag. Andrea Maller-Weiß



HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft, Eisenstadt
*Bericht über die prüferische Durchsicht des
verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2016
5. September 2016*

An den Vorstand der
HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft,
Eisenstadt

Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Konzern-Zwischenabschluss der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft, Eisenstadt, für den Zeitraum vom 1. Jänner 2016 bis 30. Juni 2016 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss umfasst die verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2016 und die verkürzte Gesamtergebnisrechnung, die verkürzte Konzern-Geldflussrechnung und die verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner 2016 bis 30. Juni 2016 sowie den verkürzten Konzernanhang, der die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zusammenfasst und sonstige Erläuterungen enthält.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss abzugeben. Bezüglich unserer Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 62a BWG sinngemäß zur Anwendung.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsüblichen Grundsätze, insbesondere des Fachgutachtens KFS/PG 11 "Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen", sowie des International Standard on Review Engagements 2410 "Prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses durch den unabhängigen Abschlussprüfer der Gesellschaft" durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung gemäß österreichischen und internationalen Prüfungsstandards und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.



HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft, Eisenstadt
*Bericht über die prüferische Durchsicht des
verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2016*

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigelegte verkürzte Konzern-Zwischenabschluss nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

**Stellungnahme zum Halbjahreskonzernlagebericht und
zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG**

Wir haben den Halbjahreskonzernlagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreskonzernlagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, am 5. September 2016

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Wilhelm Kovsca
Wirtschaftsprüfer

Anmerkung: Die Veröffentlichung oder Weitergabe des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses mit unserem Bericht über die prüferische Durchsicht darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄß § 87 ABS 1 Z 3 BÖRSEG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Eisenstadt, am 5. September 2016

HYPO-BANK BURGENLAND

Aktiengesellschaft



Christian Jauk, MBA, MAS
Vorsitzender des Vorstandes

Konzern-Marktfolge
Konzern-Risikocontrolling
Konzern-Recht & Compliance
Konzern-Beteiligungen und
Immobilien
Konzern-Vorstandsbüro &
Konzern-Koordination



Gerhard Nyul
Vorsitzender-Stv. des Vorstandes

Privat- & Geschäftskunden
Firmenkunden
Konzern-Treasury



Mag. Andrea Maffler-Weiß
Mitglied des Vorstandes

Immobilien
Konzern-Bankbetrieb
Konzern-Rechnungswesen &
Finanzcontrolling

Gesamtvorstand: Konzern-Personalmanagement
Konzern-Revision



HYPO-BANK BURGENLAND
Aktiengesellschaft
Neusiedler Straße 33
7000 Eisenstadt

+43 2682 605-3200
info@bank-bgld.at
www.bank-bgld.at
Firmenbuchnummer: 259167d

